

Mariborer Zeitung

Schweres Erdbeben in Japan

Mehrere Tausend Häuser zerstört / Die Zahl der Todesopfer noch nicht ermittelt / Ein Infeldorf im Meere verschluckt

Tokio, 2. Mai. (Avala.) Reuter berichtet: Ein großer Landstreich bei Akita ist von einem katastrophalen Erdbeben heimgesucht worden. Nach den bislang eingelaufenen Berichten sind in Stadt und Land mehrere tausend Häuser vom Erdbeben ganz oder teilweise zum Einsturz gebracht worden. Zahlreiche Straßen- u.

Bahnbrücken sind eingestürzt. Der Eisenbahnverkehr ist an nicht weniger als 30 Stellen vollkommen unterbrochen. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist noch nicht ermittelt, da die Telefon- und Telegraphenverbindungen zerstört sind. — Man nimmt an, daß eine große Zahl von Menschenleben dem Erdbeben zum Opfer

gefallen ist. Das Inseldorf Ejikawa wurde infolge der ungeheuren Erschütterung der Erdoberfläche buchstäblich vom Meere verschlungen. Die Behörden haben Militärassistenten in das Katastrophengebiet entsendet. Weitere Einzelheiten über dieses Erdbeben sind noch ausständig.

Ende der Reichsstatthaltertschaft in der Ostmark

Der bisherige Reichsstatthalter Dr. Seyss-Inquart zum Reichsminister ernannt. — Konrad Henlein: Reichsstatthalter in Reichenberg.

Berlin, 2. Mai. Im Zuge des organisatorischen Neuaufbaues der neuen Reichsgaue der Ostmark ist das Amt des Reichsstatthalters der Ostmark mit dem Sitze in Wien erledigt. Der Führer und Reichskanzler hat den bisherigen Reichsstatthalter Dr. Seyss-Inquart vorbehaltlich der Zuweisung eines besonderen Aufgabengebietes zum Reichsminister ernannt. Adolf Hitler sprach dem bisherigen Reichsstatthalter gleichzeitig für seine dem Volke und Reiche geleisteten Dienste den Dank aus.

Mit 1. Mai trat auch das Gesetz über die Organisation des Reichsgaues Sudetenland ein, an dessen Spitze auf Grund eines Dekretes des Führers und Reichskanzlers ein Reichsstatthalter mit dem Sitze in Reichenberg tritt. Der Führer hat den bisherigen Reichskommissar Konrad Henlein zum Reichsstatthalter des Sudetengaus ernannt und ihm für die bisherigen Leistungen seinen Dank ausgesprochen.

Erkönig Zogu in Istanbul

Istanbul, 2. Mai. (Avala.) Heute nachts ist der albanische Exkönig Zogu mit seiner Gattin Geraldine und 70 Personen seines einstigen Hofstaates in Istanbul eingetroffen. Für den Exkönig und seine Begleitung wurden drei Stockwerke eines der modernsten Istanbul Hotels gemietet.

Zürich, den 2. Mai. — Devisen: Beograd 10, Paris 11.80, London 20.85 ein Halb, Newyork 445 fünf Achtel, Brüssel 75.75, Mailand 23.43, Amsterdam 237.45, Berlin 178.60, Stockholm 107.45, Oslo 104.80, Kopenhagen 93.10, Sofia 5.40, Warschau 83.75, Budapest 87, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.25, Helsinki 9.20, Buenos Aires 103.

Polen fordert neue Garantien für Danzig

EINE MELDUNG DER AMTLICHEN NACHRICHTENAGENTUR PAT

Warschau, 2. Mai. (Avala.) Die amtliche Nachrichtenagentur PAT meldet: Deutschland bringt in der letzten Zeit seinen Standpunkt gegenüber den internationalen Problemen in der Weise zum Ausdruck, daß es zunächst Memel einverleibt und sodann den englisch-deutschen Flottenvertrag kündigt, der eine Kündigungsklausel gar nicht enthält. Dasselbe gilt für den deutsch-polnischen Nichtangriffspakt, der in seinen Bestimmungen die sechsmonatige Kündigungsfrist vorsieht. Deutschlands Aspirationen auf Danzig lassen die Annahme zu, daß man versuchen werde, Polen vom Baltischen Meer wegzudrängen. Auf diese Weise ist für Polen eine Lage entstanden, in der es eine Erweiterung der Garantien für die bisherigen polnischen Rechte in Danzig verlangen muß.

Die englische Wirtschaftsdelegation unter der Führung von Sir Frederic Leith-Ross wird in allernächster Zeit Bukarest verlassen, um sich nach London zu begeben.

Litauischer Generalstabschef nach Warschau eingeladen

Kowno, 2. Mai. (Avala.) Der litauische Generalstabschef General Rostkios wird über Einladung des Marschalls Rydz-Smigly am 8. Mai der polnischen Hauptstadt einen offiziellen Besuch abstatten. In polnischen Kreisen verläutet, daß dieser Besuch dazu dienen soll, den persönlichen Kontakt zwischen den beiden militärischen Führern Polens und Litauens herzustellen. Es handle sich wie weiter verläutet, lediglich um eine natürliche Phase in den angebahnten polnisch-litauischen Freundschaftsbeziehungen.

Englische Anleihe für Rumänien.

London, 2. Mai. (Avala.) Wie der Berichterstatter der »Financial Times« aus Bukarest berichtet, ist England bereit, Rumänien einen Kredit von 5 Millionen Pfund Sterling — vor allem für

Aufrüstungszwecke — zu gewähren. Die Tilgung der Anleihe ist auf 5 Jahre bei 6 Prozent Verzinsung vorgesehen.

Die englische Wirtschaftsdelegation unter der Führung von Sir Frederic Leith-Ross wird in allernächster Zeit Bukarest verlassen, um sich nach London zu begeben.

Große Unterschlagungen bei der rumänischen Post

Bukarest, 2. Mai. Bei der Generalpostdirektion wurde eine große Betrugsaffäre aufgedeckt, in die eine große Anzahl höherer Beamten verwickelt sind. Zwanzig Beamten wurden wegen Unterschlagung der ihnen anvertrauten Gelder mit sofortiger Gültigkeit entlassen, zweiundzwanzig weitere ihres Dienstes enthoben. Nähere Einzelheiten über die Skandalaffäre wurden nicht bekanntgegeben, doch soll es sich bei den Unterschlagungen um Millionenbeträge handeln.

Potemkins Besprechungen in Istanbul.

Istanbul, 2. Mai. (Avala.) Von türkischer amtlicher Seite werden über die Besprechungen, die der sowjetrussische stellvertretende Sowjetkommissar Potemkin mit den Vertretern der türkischen Regierung hier führt, keine Mitteilungen gemacht. In Begleitung Potemkins befindet sich auch der Sofioter sowjetrussische Gesandte Prasalow.

Flugzeugunglück in Portugal

Lissabon, 2. Mai. In der Nähe von Trancosa (Nordportugal) ist ein Passagierflugzeug infolge Motordefektes abgestürzt und in Flammen aufgegangen. Aus den Trümmern des Flugzeugs konnten nur mehr die furchtbar verkohlten Leichen der drei Insassen geborgen werden.

Eine Rede Dr. Tisos

Preßburg, 2. Mai. (Avala.) Ministerpräsident Dr. Tiso hielt gestern in Preßburg eine Rede, in der er schärfstens gewisse Propagandanachrichten zurückwies, denen zufolge die Slowakei in die Abhängigkeit eines Nachbarstaates gera-

ten könnte. Dr. Tiso verwies dabei auf den Akt, der die Unterschrift des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler trägt und der der Slowakei den deutschen Schutz auf die Dauer von 25 Jahren gewährleistet.

Die Bilanz der palästinensischen Unruhen

Jerusalem, 2. Mai. (Avala.) Im vergangenen Monat wurden im Zusammenhang mit d. Terroristenumtrieben 5 Engländer, 14 Juden und 41 Araber getötet. In diesem Zeitraum erfolgten 26 Ueberfälle auf jüdische Siedlungen und vier Brandlegungen an der Naphtaröhrenleitung. 950 Personen wurden verhaftet, 35 hievon dem englischen Kriegsgericht überstellt. Drei Personen wurden zum Tode verurteilt.

Massakre in einem Tanzlokal.

Bukarest, 2. Mai. In Kronstadt (Brasso) kam es in einem Tanzlokal wegen zwei jungen Mädchen zwischen einigen Männern zu einer wüsten Rauferei, die schließl. in ein regelrechtes Massakre ausartete. Die jungen Burschen bearbeiteten sich gegenseitig mit Messern, Schlagringen und Dolchen. Als die Polizei eintraf, fand sie den 20jährigen Vasile Ghetea bereits tot auf, während sich drei weitere Burschen in ihrem Blute am Tanzboden wälzten.

Kampf mit einem tollwütigen Wolf.

Bukarest, 2. Mai. In der Nähe der Meinde Zarnesti (Beßarabien) wurden zwei Bauern, während sie auf ihren Feldern mit Frühjahrsarbeiten beschäftigt waren, von einem tollwütigen Wolf angefallen. Zwischen den beiden Männern und d. Raubtier entspann sich ein furchtbarer Kampf, in dessen Verlaufe die zwei Bauern mehrmals gebissen wurden. Schließlich gelang es einem der Männer das Raubtier zu erwürgen. Beide Bauern wurden mit schweren Versetzungen ins Kischinewer Pasteur-Institut eingeliefert, doch wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Straßenunfälle

Unweit von Hoče stieß gestern ein Kraftwagen mit einem entgegenkommenden Motorradfahrer zusammen, wobei letzterer, der 46jährige Friseur Anton Filipič aus Crna, in den Straßengraben geschleudert wurde, wo er mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos liegen blieb.

In Košaki stieß ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Die 22jährige Besitzerstochter Veronika Keteš aus Sv. Jakob, die sich am Soziaussitz befand, schlug hierbei derart unglücklich mit dem Schädel auf, daß sie mit einer schweren Gehirnerschütterung bewußtlos liegen blieb. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus eingebracht.

Gedanke der Antituberkulose-Liga!

Wenn der Tornado wütet...



Eines der vom Tornado in Haynesville (USA) zerstörten Häuser. Drei Personen wurden tot aus den Trümmern geborgen. (Weltbild-Wagenborg-M.)

Baldwin ist Optimist

»Ich habe den Krieg nie als unausbleiblich betrachtet.«

Newyork, 2. Mai. Der ehemalige englische Premierminister ist soeben von einer Studienreise durch die USA nach England zurückgekehrt. Vor seiner Abreise nach England gab Baldwin den Vertretern der Presse eine Erklärung, in der er u. a. erklärte: »Ich habe den Krieg nie als unausbleiblich betrachtet, so auch nicht in der Gegenwart. Das Schicksal der Welt befindet sich in den Händen eines einzigen Menschen, was immer er auch erklären möge.«

Die Journalisten richteten die Frage an Baldwin, ob damit Adolf Hitler gemeint sei. Baldwin stimmte dieser Frage zu. Am Schlusse belobte Baldwin Roosevelts Botenschaft an Hitler und Mussolini. Er nannte seinen Friedensappell ein Werk des Mutes.

Gafencu in Rom

Rom, 2. Mai. Auf seiner westeuropäischen Informationsreise ist der rumänische Außenminister Gafencu aus Paris kommend am 30. v. M. in Rom eingetroffen. Gafencu hatte mehrere Besprechungen mit dem Ministerpräsidenten Mussolini und dem Minister des Außenbüros Graf Ciano. Nach dem amtlichen Empfang am Bahnhof von Seiten Mussolinis und Cianos erklärte Gafencu den Vertretern der Presse, daß er nach seinem nunmehrigen Besuch Polens, Berlins, Londons und der französischen Hauptstadt in allen diesen Staaten Genugtuung u. Verständnis für die Lage Rumäniens gefunden habe. Es gehe Rumänien lediglich darum, seine Unabhängigkeit zu sichern und bei der Aufrechterhaltung des Friedens mitzuwirken. Seine Europa-Reise sei informativer Natur gewesen, doch sei die Klärung einer großen Angelegenheit eingeleitet worden. Der Abschluß hätte nirgends glücklicher sein können als in Rom.

Die italienischen Blätter schreiben zum Besuch Gafencus, daß der rumänische Außenminister nicht nach Rom gekommen sei, um irgendeinen Pakt zu unterzeichnen. Sein Besuch gelte lediglich Informationszwecken.

Alderney — ein neues Gibraltar im Kanal

Eine Maßnahme der englischen Regierung

London, 2. Mai. Die englische Regierung hat neue Vorsichtsmaßnahmen im Ärmel-Kanal getroffen. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, beschloß die englische Marineleitung vor geraumer Zeit die Befestigung d. Insel Alderney im Ärmel-Kanal. Diese Insel soll nun eine Seefestung ersten Ranges werden mit dem Zweck die britische Flotte während ihrer Bewegung zwischen dem Inselreich und dem Kontinent zu schützen. Die Befestigungsbauten auf Alderney nehmen einen raschen Fortgang und werden sehr bald fertig sein. Auf der Insel befindet sich ein Flugplatz, der außerordentlich erweitert wird. In den Buchten der Insel werden ständig mehrere Einheiten der Home Fleet vor Anker liegen. Zu diesem Zweck wurden auf Alderney riesige Behälter für flüssigen Treibstoff erbaut. Auch für die Wasserluftstreitkräfte sind Reservoirs für Benzin angelegt worden.

1.5 Milliarden Dollar für öffentliche Arbeiten in USA

Washington, 2. Mai. Präsident Roosevelt fordert vom Kongreß die Genehmigung eines Kredits von 1.47 Milliarden Dollar für öffentliche Arbeiten im neuen Budgetjahr, welches am 1. Juli beginnt. Roosevelt ist der Ansicht, daß dieser Betrag genügen werde, um 2 Millionen Arbeiter zu beschäftigen.

Stapellauf eines neuen deutschen 10.000-Tonnen-Kreuzers

Hamburg, 2. Mai. In Hamburg wurde am 30. v. M. der neue deutsche 10.000-Tonnen-Kreuzer »Admiral Hipper« in feierlicher Weise vom Stapel gelassen.

Rotkreuz-Botschaft G. R. H. des Prinzregenten

VON DER 51. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES JUGOSLAWISCHEN ROTKREUZES

Beograd, 2. Mai. Am 30. v. M. fand hier die 51. Jahreshauptversammlung des Jugoslawischen Roten Kreuzes statt. Anwesend waren u. a. im Namen S. M. des Königs General Barjaković, der Minister für Sozialpolitik u. Volksgesundheit Rajaković und Kriegsminister General Nedić. Nach der Erledigung der Präsidialformalitäten brachte der erste Vizepräsident des Roten Kreuzes Tomić ein Schreiben des Präsidenten S. K. H. des Prinzregenten Paul zur Verlesung. Das Schreiben hat folgenden Inhalt:

»Herr erster Vizepräsident! Ich bin verhindert und kann an der 51. ordentlichen Jahreshauptversammlung in Beograd nicht teilnehmen. Prinzessin Olga und ich bitten, daß die anwesenden Funktionäre allen Vereinsmitgliedern und der Rotkreuzjugend unsere Grüße mitteilen mögen.

jugend unsere Grüße mitteilen mögen.

Unser Rotkreuz war immer ein treuer und zuverlässiger Vorkämpfer der erhabenen Idee der Freundschaft und Liebe zwischen den Einzelmenschen wie auch im Volke. Unser Rotkreuz hat seine Pflicht in allen schweren Verhältnissen getan, insbesondere aber damals, als der Krieg unvermeidlich war, damit die Freiheit, Unabhängigkeit und Vereinigung unseres Volkes erkämpft werden konnte. Bei diesem Werke müssen alle Mitarbeiter des Rotkreuzes verharren. Ich danke Ihnen allseitig für die Mühewaltung und wünsche nur, daß Sie auch weiterhin noch mehr bereit wären, ihren edlen Aufgaben zu entsprechen.«

Der Inhalt des Handschreibens wurde mit begeisterten Ovationen entgegengenommen.

Neue Vereinbarungen noch immer möglich

ITALIENS OFFIZIELLE STELLUNGNAHME ZUR REDE ADOLF HITLERS.

Rom, 1. Mai. (Avala.) Stefani meldet: Der diplomatische Redakteur der Stefani-Agentur schreibt:

»Aus der Rede Hitlers ist zu ersehen, daß die deutsche Politik auf die Herstellung des europäischen Friedens auf Grundlage der Gerechtigkeit gerichtet ist. Mussolini hat in seiner Rede auf dem Kapitol gleichfalls diese höchste Notwendigkeit hervorgehoben. Die italienische und die deutsche Politik sind hinsichtlich des Programms eines gerechten Friedens mit Gleichheit in den Rechten vollkommen einig. In dieser ihrer Grundhaltung kann niemand der Politik der beiden Mächte der Achse den hohen moralischen Wert absprechen. Versailles hat, indem es Europa in privilegierte Völker und Völker niederen Ranges teilte die Grundlagen friedlicher Zusammenarbeit zerstört. Der Versailler Vertrag liegt allen Schwierigkeiten zugrunde, die bisher die europäische Zusammenarbeit unmöglich gemacht haben. Die Verantwortung für die gegenwärtige Lage fällt also nicht auf Deutschland und Italien, die Rechtsgleichheit verlangen, sondern auf die Mächte, die die Ungerechtigkeit aufzuzwingen versuchten. Hitler erklärte, der englisch-deutsche Marineakkord und das deutsch-polnische Abkommen bestünden nicht mehr. Hier handelt es sich in Wirklichkeit nur um eine Feststellung, denn nach dem englisch-polnischen Abkommen haben die Vereinbarungen, die Deutschland mit England und Polen getroffen hatte, jeden moralischen und politischen Sinn verloren. Hitler hat aber die Tür der Möglichkeiten neuer Vereinbarungen nicht geschlossen, denn er erklärte sich bereit, neuerlich mit England und Polen einen Vertrag zu schließen. Es wurde also eine Brücke zu Verhandlungen auf Grundlage der Gleichheit und Gegenseitigkeit angeboten: hinsichtlich der Seerüstungen und ebenso hinsichtlich Danzings und des Korridors. Von diesen beiden Problemen ist zweifellos jenes, das die deutsch-polnischen Beziehungen betrifft, von größter Dringlichkeit. Die Fragen Danzings und des Korridors sind kompliziert, doch hat sich Hitler bemüht, sie zu definieren und zu vereinfachen. Andererseits gibt es kein Problem, das sich nicht lösen ließe, wenn man es gerecht betrachtet. Polen wurde also die Möglichkeit geboten, seine Beziehungen zu Deutschland zu klären, das sich bereit erklärt hat, die polnischen Interessen und die Unabhängigkeit des polnischen Staates zu garantieren. Unter den anderen konstruktiven Elementen der Rede Hitlers kann man die Garantien für die Staaten erwähnen, die in der Botschaft Roosevelts angeführt sind, die neue Garantie für die Grenzen Frankreichs und Deutschlands sowie die Zusicherung, daß die deutschen Truppen aus Spanien zurückgezogen werden. Die Erklärungen Hitlers stellen einen mächtigen Beitrag zum Frieden dar, was auch durch den Widerhall dieser Erklärungen an der Londoner, der Pariser und der Newyorker Börse bestätigt wurde.«

ler hat aber die Tür der Möglichkeiten neuer Vereinbarungen nicht geschlossen, denn er erklärte sich bereit, neuerlich mit England und Polen einen Vertrag zu schließen. Es wurde also eine Brücke zu Verhandlungen auf Grundlage der Gleichheit und Gegenseitigkeit angeboten: hinsichtlich der Seerüstungen und ebenso hinsichtlich Danzings und des Korridors. Von diesen beiden Problemen ist zweifellos jenes, das die deutsch-polnischen Beziehungen betrifft, von größter Dringlichkeit. Die Fragen Danzings und des Korridors sind kompliziert, doch hat sich Hitler bemüht, sie zu definieren und zu vereinfachen. Andererseits gibt es kein Problem, das sich nicht lösen ließe, wenn man es gerecht betrachtet. Polen wurde also die Möglichkeit geboten, seine Beziehungen zu Deutschland zu klären, das sich bereit erklärt hat, die polnischen Interessen und die Unabhängigkeit des polnischen Staates zu garantieren. Unter den anderen konstruktiven Elementen der Rede Hitlers kann man die Garantien für die Staaten erwähnen, die in der Botschaft Roosevelts angeführt sind, die neue Garantie für die Grenzen Frankreichs und Deutschlands sowie die Zusicherung, daß die deutschen Truppen aus Spanien zurückgezogen werden. Die Erklärungen Hitlers stellen einen mächtigen Beitrag zum Frieden dar, was auch durch den Widerhall dieser Erklärungen an der Londoner, der Pariser und der Newyorker Börse bestätigt wurde.«

Der Standpunkt Polens

Warschau lehnt die deutschen Forderungen ab, ist jedoch bereit, über Danzig und die Autostraße zu verhandeln.

Warschau, 1. Mai. (Avala.) Havas meldet: Die Agentur PAT dementiert als absolut jeder Grundlage entbehrend die Nachricht aus ausländischer Quelle, nach der die italienische Regierung angeblich Warschau mitgeteilt hätte, »daß es für Polen gefährlich wäre, wenn es Stellungen verteidigen wollte, die als unhaltbar anzusehen seien.« In polnischen politischen Kreisen gewinnt man den Eindruck, daß Polen, wenngleich die schwere Lage begriffen werde, mehr als je entschlossen sei, sie nicht auf den fatalen Weg locken zu lassen, den die Tschechoslowakei gegangen sei. Die öffentliche Meinung Polens lehne einmütig die Forderungen Deutschlands ab, nicht nur deswegen, weil sie das Erbe und die Lebensrechte Polens gefährden würden, sondern auch deswegen, weil nach allgemeiner polnischer Auffassung jedes, auch das kleinste Zugeständnis im gegenwärtigen Augenblick die Einleitung zu viel größeren Forderungen wäre. Daher bringe man die gegenwärtige Lage oft mit der Lage im Mai v. J. in Verbindung, als die acht Karlsbader Punkte veröffentlicht worden seien. Andererseits zweifle niemand daran, daß die polnischen Staatslenker bereit seien, mit tiefstem Verständnis zwei Probleme zu prüfen, die Hitler gestellt habe: Danzig und die Autostraße, um die Auffindung einer Lösung zu versuchen. Dazu wird betont, Beck habe nach der Rückreise aus London wiederholt versucht, mit dem Vertreter des Reiches in Warschau in Verbindung zu kommen, aber diese Versuche seien erfolglos geblieben, da Moltke noch seit Aprilbeginn in Deutschland gewesen sei. Schließlich gewinne man in Warschau den Eindruck, daß Polen seine Anstrengungen hinsichtlich der militärischen, wirtschaftlichen und industriellen Vorbereitung lebhaft fortsetzen werde, um allen Möglichkeiten gewachsen zu sein.

tigen Augenblick die Einleitung zu viel größeren Forderungen wäre. Daher bringe man die gegenwärtige Lage oft mit der Lage im Mai v. J. in Verbindung, als die acht Karlsbader Punkte veröffentlicht worden seien. Andererseits zweifle niemand daran, daß die polnischen Staatslenker bereit seien, mit tiefstem Verständnis zwei Probleme zu prüfen, die Hitler gestellt habe: Danzig und die Autostraße, um die Auffindung einer Lösung zu versuchen. Dazu wird betont, Beck habe nach der Rückreise aus London wiederholt versucht, mit dem Vertreter des Reiches in Warschau in Verbindung zu kommen, aber diese Versuche seien erfolglos geblieben, da Moltke noch seit Aprilbeginn in Deutschland gewesen sei. Schließlich gewinne man in Warschau den Eindruck, daß Polen seine Anstrengungen hinsichtlich der militärischen, wirtschaftlichen und industriellen Vorbereitung lebhaft fortsetzen werde, um allen Möglichkeiten gewachsen zu sein.

Die halbamtliche Agentur »Iskra« kommentiert die polnisch-deutschen Beziehungen nach der Rede Hitlers in nachstehender Weise:

»Wenn der polnische Durchschnittsbürger einen Vorschlag betreffs eines Nicht-

angriffspaktes auf 25 Jahre hört, kann er nicht umhin, sich zu fragen, von welchem Werte diese Frist wäre, wenn nicht einmal die Frist von 10 Jahren geachtet würde, und was Pakte wert seien, die nur so lange in Kraft blieben, als dies einer Vertragspartei passe, jedoch plötzlich gekündigt würden, wenn sie sich als unangenehm erwiesen. Wir sind bereit, alle Probleme zur Lösung zu stellen, auch die schwersten, aber es gibt Grenzen, über die Polen nicht hinausgehen wird, und es gibt Methoden, die es ohne Zögern verwerfen.«

Die Agentur PAT veröffentlicht weiter eine Mitteilung, welche die Nachrichten dementiert, nach denen Warschau angeblich eine Note der britischen Regierung erhalten hätte, in der es heiße, das polnisch-britische Abkommen sei nicht abgeschlossen worden, um Polen in seiner unversöhnlichen Haltung gegen die deutschen Vorschläge zu ermutigen. Dazu betont die Agentur PAT:

1. Das polnisch-britische Abkommen sei in einem Augenblick abgeschlossen worden, als die Haltung Polens gegenüber gewissen deutschen Vorschlägen, Danzig und Autostraße, klar formuliert und vollkommen bekannt gewesen sei:

2. Hinsichtlich der übrigen deutschen Vorschläge: Garantiepakt für die Grenzen auf 25 Jahre und gemeinsame Garantie für die Grenzen der Slowakei, habe die polnische Regierung gar keinen formellen Vorschlag des Reiches vor der Eröffnung der Reichstagssitzung erhalten.

Die politischen Kreise in Warschau meinen, diese Nachricht stelle einen Bestandteil der Einschüchterungspolitik dar, die Deutschland gegen Polen betreibt, so wie einen Versuch, die britisch-polnischen Beziehungen zu schwächen.

Havas meldet: Im Schloß des Staatspräsidenten beraten Moscicki, Smigly-Rydz und Beck. In zuständigen Kreisen ist man der Ansicht, daß diese Beratungen dem Studium der Rede Hitlers und der Vorbereitung der polnischen Antwort gewidmet sei.

Bemerkenswerter Appell der französischen Kardinäle

Paris, 2. Mai. Die französischen Kardinalerzbischöfe Verdier, Baudrillart, Liénard und Suchard haben einen gemeinsamen Hirtenbrief über den Geburtenrückgang in Frankreich erlassen. Im Hirtenbrief heißt es, daß dieser Geburtenrückgang für Frankreich noch katastrophal werden könne. Der Geburtenrückgang sei eine Folge der Entchristianisierung des Lebens, der Moralpest, des Egoismus, der behördlich erlaubten Scheidungswelle u. der hemmungslosen Fruchtbarkeitsbegrenzung. Wenn Frankreich vor seinen Gegnern bestehen wolle, müsse es zunächst die Erneuerung durch Verhinderung des Geburtenrückganges anstreben.

Noch vier Milliarden Lire für Aufrüstungszwecke

Der Italien-Aufenthalt des Generalobersten v. Brauchitsch

Rom, 1. Mai. Die außerordentlichen Kredite, die über Beschluß der Regierung zwecks Vergrößerung und Vervollständigung der Militäreffektivität sowie für den Ausbau militärischer Objekte verwendet werden sollen, werden etwas mehr als 4 Milliarden betragen. Die neuen Finanzmittel sollen aus den liquiden Reserven der kontrollierten faschistischen Finanzen entnommen werden. Die italienische Presse betont, daß man nunmehr einen breitangelegten Plan zur Vervollständigung der Territorialverteidigung sowie der Städteverteidigung durchführen werde. Diese Maßnahmen seien als Antwort auf die Politik der Westmächte zu werten.

Rom, 2. Mai. Generaloberst v. Brauchitsch, der Oberbefehlshaber des deutschen Landheeres, ist anläßlich seines Eintreffens in Rom vom Chef des italienischen Generalstabes, General Pauriani, und zahlreichen Generalen begrüßt und empfangen worden. Am Samstag legte v. Brauchitsch feierlich einen Kranz auf das Denkmal des Unbekannten Soldaten nieder. Generaloberst v. Brauchitsch wurde auch von S. M. dem König und Kaiser in Audienz empfangen. An die Audienz schlossen sich längere Beratungen mit dem Ministerpräsidenten Mussolini.

Sag' was Du willst,
die Mirim-Koch-
schokolade ist
wirklich gut!



Ueber diese Unterredung wurde keine amtliche Mitteilung erlassen. Auch wird in Rom über den Zweck dieses Besuches nicht gesprochen. Generaloberst v. Brauchitsch wird programmäßig Lybien besuchen und nach seiner Rückkehr mit Marschall B a d o g l i o und mit Admiral C a

v a g n a r i konferieren. Zweifelsohne betreffen diese Besprechungen ein gemeinsames Vorgehen im Mittelmeer für den etwaigen Fall eines Zusammenstoßes in diesem Raume.

Wettervorhersage Für Mai 1936.

Das warme Wetter vom Vormonatseende setzt sich durch die erste Maiwoche fort, worauf um den 8., 9., 10. ein Temperatursturz mit mächtigem Niederschlag folgt. Einige Tage wechselndes Wetter, dann starke Erwärmung gegen Monatsmitte. Um den 17. kühl, regnerisch.

Die letzte Dekade bringt starken Temperaturanstieg mit Gewitter- und Hagelneigung. Stärkere Niederschläge um den 25. Mai verursachen Abkühlung. Darauf Besserung, Erwärmung doch veränderlich.

Josef Schaffler, Oberwölz.

Meisterringer wird König der „Toteninsel“

PRINZESSIN BABA WILL EIN NEUES KÖNIGREICH GRÜNDEN.

Die romantische Liebesgeschichte der jungen Valery Brooke, der Tochter des in dischen Radschahs Charles Viner Brooke, mit dem jungen Meisterringer Bob Gregory, hat weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus Aufsehen erregt. Das hübsche Mädchen, das allgemein als Prinzessin Baba bezeichnet wurde, hat nämlich ihrer großen Liebe den Prinzessintitel geopfert. Der Radjah von Sarawak erklärte seiner Tochter, daß er zwar grundsätzlich gegen ihre Heirat mit einem Meisterringer, der noch dazu ein so sympathischer junger Mann sei, nichts einzuwenden habe — jedoch mit der Stellung einer Prinzessin am väterlichen Hofe sei es dann vorbei, da man auf die Einstellung der Eingeborenen in solchen Fragen Rücksicht nehmen müsse.

Prinzessin Baba jedoch besann sich keinen Augenblick, den Prinzessintitel an den Nagel zu hängen und heiratete ihren Bob. »Und was den Titel betrifft«, erklärte sie ihren Eltern seelenruhig, »so wird sich schon das Geeignete finden. Ihr könnt ganz sicher sein: wenn ich nicht mehr Prinzessin sein darf, dann werde ich unter allen Umständen Königin — wir müssen nur nach einem geeigneten Königreich Ausschau halten...«

Prinzessin Baba und ihr Ehemann nahmen darauf eine ganze Reihe von kleineren Inseln unter die Lupe, die sich zum Ankauf eigneten. Dutzende von Angeboten wurden ihnen unterbreitet. Inseln, die freilich, wenn man näher zusah, entweder gar nicht verkäuflich waren oder überhaupt nicht existierten. Endlich aber

scheint sich nun doch das Geeignete gefunden zu haben: die sogenannte »Toteninsel« im Mittelmeer an der dalmatinischen Küste, in der Nähe von Korfu gelegen.

Das zukünftige »Königreich« des romantischen jungen Liebespaares ist zwar, genau betrachtet, eigentlich nur ein kleines schwarzes Felsenland, auf dem sich ein paar verfallene Ruinen und ein kleiner, von hohen dunklen Cypressen umstandener Kirchhof befinden. Sonst gibt es nur wenige Häuser. Auf dem Kirchhof ruhen, wie die Bewohner der Insel den wenigen Touristen, die hier an Land gehen, erzählen, venezianische Seefahrer, die vor Jahrhunderten über die Adria schifften, Schiffbruch erlitten und hier von den Wellen an den felsigen Strand gespült wurden. Die kleine Insel selbst hat ein wechselvolles Schicksal hinter sich, sie kam elfmal unter andere Herrschaft.

Unglück auf der „Todesmauer“

DER AKROBAT LEBENSGEFÄHRlich VERLETZT.

Z a g r e b, 2. Mai. Auf dem Keglević-Platz, auf dem sich die Karrussells befinden, steht auch der bekannte Holztrichter, in welchem der 30-jährige deutsche Akrobat Harry Ernath mit seinem Motorrad die auf der Zentrifugalkraft beruhenden waghalsigen Produktionen zeigt. Gestern nachmittags fuhr der Mann wieder seine sausenenden Spiralen an der steilen Wand. Plötzlich gab es eine Detona-

tion, die vom Pnudefekt des Fahrers her rührte. Ernath wurde im Bruchteil einer Sekunde in die Tiefe geschleudert und kam unter das Motorrad zu liegen. Ernath wurde infolge des jähen Sturzes so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Produktionen mit der »Todesmauer« wurden behördlich eingestellt.



Eins jedenfalls ist sicher: die Toteninsel ist auch heute noch ein gänzlich einsames, weltfremdes Eiland, das abseits von den Schiffsstraßen und dem Gang aller Ereignisse liegt. Vielleicht hat das junge Liebespaar sich gerade deshalb als »Königreich« ausgesucht. Wenn es auch, geologisch betrachtet, schon wie der ein dahinschwindendes Königreich ist — den Jahr für Jahr reißen die Wellen der Adria ein Stück des Felsenlands ins Meer, Jahr für Jahr versinkt die kleine Insel ein wenig mehr in den Fluten. — Aber was tut das? Für eine Reihe von Generationen wird das kleine Königreich

der Dynastie Gregory-Baba schon vorhalten.

Schredensszenen in einem Krankensaal

Revolverschüsse während der Morgenvisite.

P a r i s, 29. April. In dem hiesigen Spital Tenon kam es zu einzigartigen Schreckensszenen. Die 33jährige Spitalsangestellte Yvonne T h i e f f i n feuerte in einem Anfall von Geistesgestörtheit während der ärztlichen Morgenvisite auf die Aerzte einige Schüsse ab, durch die der Assistenzarzt Dr. Pierre Breton und eine Krankenschwester lebensgefährlich und ein zweiter Arzt, Dr. Henry Bourgin leicht verletzt wurden.

Yvonne Thieffin ist bereits seit 12 Jahren in dem Spital Tenon angestellt und hatte bisher ihren Dienst zur vollen Zufriedenheit der Spitalleitung durchgeführt. Vorgestern morgens kam sie, obwohl sie dienstfreien Tag hatte, bei der ärztlichen Visite in einen Krankensaal, trat ohne weitere Vorbereitung auf Dr. Breton, der eben einen Patienten untersuchte, hinzu und gab drei Schüsse auf den Arzt ab, die diesen in Schulter und Bauch trafen. Schwerverletzt stürzte der

Unsere Knechtgeschichte

Schlagmann Biesendahl

Von Christoph Walter Drey.

Eine Woche vor ihrer Hochzeit fand die Regatta statt an einem stürmischen Tage. Das Boot kenterte und die vier Insassen nahmen in dem kalten Wasser ein unfreiwilliges Bad.

Bald las man in den Sportzeitungen, daß der Schlagmann hochgeschätzte Ferdinand Biesendahl aus dem Klub »Möwe«, dessen Mitglied er viele Jahre gewesen, ausgeschieden sei und dem Rudersport entsagt habe. Man führte diesen Schritt auf sein letztes Mißgeschick zurück. Der Klub »Möwe«, wie der ganze einheimische Rudersport erlitten dadurch einen schweren Verlust.

Ihre Hochzeitsreise machten Biesendahl und Frau durch wasserarme Gegenden. Er mochte Flüsse und Seen, auf denen vielleicht gerudert wurde, einstweilen nicht sehen, denn sie wollte es nicht dulden, daß er jemals wieder ein Ruder in die Hand nähme.

Als sie wieder daheim waren, mieden sie die Wasserseite der Stadt, denn dort standen ja am Ufer die Häuser der verschiedenen Ruderküben, tummelten sich die Senioren und Junioren im Training u.

im Wettkampf, wehte neben anderen Klubwahrzeichen die Flagge der — »Möwe«.

»Warum Erinnerungen Nachrufen?« — dachte er.

»Warum ihn in Versuchung führen«, — dachte sie, und so handelten sie in stillschweigendem Einvernehmen, in dem sie sich bei ihren Spaziergängen immer landeinwärts schlugen.

Ein Jahr verging...

Wie oft, wenn er im Büro nüchterne Geschäftsbriefe schrieb, ließ er plötzlich die Feder ruhen. Dann war ihm, als hörte er den gleichmäßigen Schlag der Ruder, das Geplätschel der Wellen...

Dehnhardt, der ihm gegenüber saß, fragte:

»Na, Biesendahl, wo sind Sie jetzt? — Wie heißt das Land Ihrer Träume? — Fahren Sie auf einem Luxusdampfer oder genügt ein Vierer oder Achter?«

»Gerudert wird nicht einmal mehr in Gedanken!« brummte Biesendahl.

Dehnhardt war jetzt Trainer bei der »Möwe«. Er ließ eines Tages die Bemerkung fallen:

»Den Wanderpreis würden wir in diesem Jahr in der Tasche haben, wenn wir einen besseren Mann am Schlagriemen hätten! Biesendahl, Sie fehlen uns!«

»Ich will von der Ruder nichts mehr wissen.«

»Aber als Gast könnten Sie sich doch hin und wieder sehen lassen! Soviel Anhänglichkeit soll man alten Kameraden doch bewahren! Oder erlaubt es Frau Gemahlin nicht?«

»Meine Frau nicht erlauben? Das wäre lustig!«

»Bei den Cheruskern startet diesmal Gübeld. Ihr früherer Gegner. Soll großartig in Form sein!«

»Der? Mit dem würde ich's heute noch aufnehmen!«

»Wenn Sie sich nur nicht täuschen!« »Kinderspiel!« In Biesendahls Augen blitzte verhaltene Kampfbegier...

In der Folgezeit kam der junge Mann abends oft spät nach Hause. Eine wichtige Sache, erzählte er, zwänge ihn Ueberstunden zu machen.

In dieser wichtigen Sache mußte er auch an einem Sonntag geschäftlich verreisen.

Als er gegangen war, betrachtete sie ihre kleine Hand, die in der Seinen geruht hatte. Da waren wieder diese sonderbaren Druckstellen, die seine Finger jetzt regelmäßig hinterließen. Sie sagte sich:

»Entweder ist er nun im Auftrage seines Chefs Holzfäller oder Steinklopfer geworden oder...«

Mit einer halben Länge schoß der Vierer »Möwe« als erster durchs Ziel.

Jubel begrüßte die siegreiche Mannschaft.

Als die Sieger ihr Fahrzeug verlassen hatten und an den Tribünen vorüber marschierten, erneuerten sich die Beifallskundgebungen.

»Dort oben saß deine Trude voriges Jahr und ängstigte sich, als du ins Wasser fielst!« erinnerte sich Biesendahl wehmütig. »Heute könnte sie sich freuen, aber heute sitzt sie zu Hause — einsam und verlassen.«

Rief da nicht jemand seinen Namen?

»Ferdinand! Ferdinand!«

Ganz vorn, auf der Tribüne sah er ein lachendes Gesicht: Trude!

»Woher wußtest Du —?« fragte er sie hernach.

Sie nahm seine Hände und deutete auf die schweißigen Innenflächen. »Daher! — Die haben es verraten!«

»Ehrenmale!« meinte er stolz. »Sie haben sich gelohnt. Aber nun ich meine Schuldigkeit getan habe, will ich auch der Mohr sein, der geht.«

»Daraus wird nichts!« bestimmte sie. »Denn du bist nicht der Mohr, sondern der Schlagmann, und der muß immer von neuem seine Schuldigkeit tun.«

Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 2. Mai

Der 1. Mai in Maribor

Ein sonniger Frühlingstag lockt ins Grüne. — Heute Bewölkung.

In den Morgenstunden des 1. Mai gab es strahlenden Sonnenschein als Einleitung zum schönsten Frühlingstag. Bei mässig warmer Temperatur bewölkte sich jedoch später zeitweise der Himmel, um gegen Mittag wieder die strahlende Sonne zu zeigen. Da der 1. Mai in Jugoslawien nicht gefeiert wird und deshalb als Arbeitstag gilt, wurde in Fabriken usw. gearbeitet wie an sonstigen Werktagen. Nur die graphische Arbeiterschaft hielt auf Grund ihres Tarifvertrages Arbeitsruhe, weshalb die Nachmittagsblätter nicht erschienen. Auch die Bauarbeiter glaubten, einem alten Brauche folgen zu müssen, indem sie den 1. Mai feierten. Da der 1. Mai im benachbarten Deutschen Reiche Nationalfeiertag ist, wurde am hiesigen Deutschen Konsulat die Dienst-

flagge auf Ganzmast gehißt.

Den 1. Mai benützten gar Viele zu einem Ausflug ins Grüne. Die reizende Umgebung der Stadt bietet ja gerade jetzt eine Fülle von Ausflugsmöglichkeiten, die gerade gestern gerne benützt wurden.

Heute ist wiederum Bewölkung eingetreten, die die Gewähr zu geben scheint, daß vor den Eismännern Frostgefahr nicht mehr zu erwarten ist. Die Kulturen brauchen jetzt nur noch ausgiebigen Landregen, wenn der Mai sich segensreich auswirken soll. Infolge Mangels an Niederschlägen ist schon Ausfall und Zurückgebliebenheit im Wachstum bei manchen Kulturen zu verzeichnen. Dies gilt besonders für die Wiesen, die in trockenen Lagen und an Hängen eine geringe Ernte versprechen.

Aus der Gemeindestube von Studenci

Die Frage des Marktplatzes noch nicht gelöst. — Straßenbesprengung. — Die Zahl der Ansuchen um Aufnahme in den Heimatsverband wächst ständig. — Bautätigkeit hält an.

Der Gemeinderat von Studenci befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit einer Reihe von Fragen, darunter auch mit der Frage des Marktplatzes, die mit der Frage der Regulierung des Kirchenplatzes engstens verknüpft ist. Die Gemeindeverwaltung hat alles durchgeführt, was in dieser Hinsicht erforderlich war, doch besitzt sie nicht die Geldmittel, die für die restlose Vollendung notwendig sind. Vielleicht findet sich eine Kompromißlösung, die die Pfarre und die Gemeinde zu befriedigen vermöchte. — Die Gemeinde opfert nicht wenig für die Besprengung der beiden wichtigsten Verkehrsadern, auf denen die Autobusse der städtischen Autobusunternehmung nicht weniger als 32 Mal täglich starken Staub entwickeln. Es wäre daher wünschens-

wert, wenn die Stadt, die hievon Nutzen hat, auch für die Straßenbesprengung beisteuern würde. Wie verlautet, wird die Gemeinde Studenci so bald wie möglich auch die anderen Straßen allmählich ständig besprengen lassen. — Die Ansuchen um Aufnahme in die Heimatgemeinde häufen sich in der Gemeindestube immer mehr und wurden zahlreiche Bewerber gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Taxen bereits aufgenommen. Die Zahl der Wohnungsanmeldungen wächst rapid, woraus auch das Anwachsen von Studenci zu ersehen ist. Augenblicklich werden in Studenci zwölf Wohnhäuser gebaut, so daß auch diesbezüglich kein Stillstand zu verzeichnen ist.

Bauernregeln vom Mai

Zum 1. Mai muß ich ein Rabe, zu Joannis ein Knabe im Korn verstecken können. — Georgus und Mark's bringen oftmals was Arg's, Philipp und Jakobe sind dann noch zwei Grobe; Pankraz, Mamerz, Servazi, das sind erst drei Lumpazi, oft Urban gar ist streng fürwahr, auch Peter und Paul sind manchmal faul. — Wenn St. Urban kein gut Wetter hält, das Wein faß in die Pfütze fällt. — Mairegen auf die Saaten, dann regnet's Dukaten. — Bienenschwärme im Mai bringen viel Heu. — Kühle und Abendtau im Mai bringen Wein und vieles Heu. — Nasse Pflingsten

Arzt zusammen. Sein Kollege und eine Krankenschwester wollten der Täterin die Waffe entreissen, doch feuerte die Täterin weitere Schüsse ab, durch die der Arzt und die Schwester verletzt wurden. »Warum Erinnerungen Hochrufen?« — Panik und selbst Schwerkranke wollten aus ihren Betten flüchten. Schließlich gelang es die Wahnsinnige zu überwältigen und abzuführen.

Die Täterin machte bei ihrer Einvernahme äußerst verworrene Angaben. Sie erklärte, daß der Assistenzarzt Pierre Breton »einen schlechten Eindruck« auf sie ausgeübt habe und um diesem Einfluß zu entgehen, habe sie ihn niederschließen müssen »wie ein wildes Tier«. Das Mädchen wurde zur Untersuchung ihres Geisteszustandes einer Irrenanstalt übergeben.



Frauenkrankheiten:

Entzündungen und Beschwerden in den Uebergangsjahren heilt das
Thermalbad LIPIK

Kornes Stiel. — Wenn Kröten fleißig laufen, wollen sie bald Regen saufen.

Der Himmel im Mai

Der 31 Tage umfassende Mai bringt wieder große Fortschritte der Tagesspanne. 4 Uhr 31 Minuten ist am Monatsersten der Zeitpunkt, an dem die Sonne aufgeht; am Monatsletzten erscheint sie bereits 3 Uhr 45 Minuten. Am 22. Mai tritt unser Tagesgestirn in das Zeichen der Zwillinge — Am 3. Mai findet eine völlige Mondesfinsternis statt, die jedoch nur am Ende des östlichen Europas zu sehen sein wird. Der Mond wechselt im Mai viermal, und zwar haben wir am 3. Vollmond, am 11. letztes Viertel. Neumond tritt am 19. Mai ein, und am 26. gibt es zunehmenden Mond. — Ueber die Sichtbarkeit der Planeten ist zu sagen: Der Merkur ist im Monat Mai nicht sichtbar. — Die Venus kann den ganzen Monat etwa 10 Minuten lang als Morgenstern gesehen werden. — Der Mars geht am Anfang des Monats 1 Uhr 10 Minuten, Ende des Monats kurz vor Mitternacht auf und ist bis zum Verschwinden in der Morgendämmerung zu sehen. — Der Jupiter ist am Anfang des Monats noch unsichtbar. Von Mitte Mai ab taucht er am Morgenhimmel auf und zeigt sich am Monatsende von 1 Uhr 40 Minuten ab etwa 30 Minuten lang bis zum Verschwinden in der Morgendämmerung. — Der Saturn ist nicht sichtbar.

m. Deutschlandfahrt des Jugoslawischen Autoklubs. Die Sektion Maribor des Jugoslawischen Autoklubs erhielt das Programm der großen Deutschlandfahrt, die der Klub im heurigen Sommer unternimmt. Die Tournee beginnt am 18. Juni und wird am 28. Juni in Linz bzw. am 29. Juni in

Wien beendet. Interessenten mögen ihre Anmeldungen ehe baldigst bei der zuständigen Sektion abgeben. Die Marke des Wagens sowie die Anzahl der Fahrteilnehmer ist anzuführen, Kinder unter dem 8. Lebensjahr sind ausgeschlossen. Nähere Einzelheiten gibt das Sekretariat der Sektion Maribor des Jugoslawischen Autoklubs bekannt.

m. Todesfälle. Im Alter von 70 Jahren ist am Sonntag der Unterbeamte der Staatsbahnen Michael Kanzler gestorben. — Ferner verschied gestern die 72jährige Eisenbahnersgattin Marie Zelle. Friede ihrer Asche! Den schwer getroffenen Familien unser innigstes Beileid!

m. »Sommerzeit« in den Banken. In der Zeit vom 1. Mai bis 15. September finden die Amtsstunden in den Mariborer Bankinstituten von 8—14 (Kassadienst von 8—12.30) Uhr statt.

m. Verlegung der Stadtratssitzung. Die für Donnerstag, den 4. d. einberufene Sitzung des Mariborer Stadtrates wird auf Freitag, den 5. d. 18 Uhr verlegt.

m. Bergsteigertreffen in Sv. Pankracij. Am Sonntag, den 7. d. findet in Sv. Pankracij, dem bekannten Ausflugsort des Kozjak, ein großes Treffen der Mariborer Bergsteigergemeinde statt. Abfahrt um 5.40 Uhr vom Hauptbahnhof bis zur Station Brezno-Ribnica, von wo die Hütte in einem gemütlichen Fußmarsch erreicht wird.

m. Lehramtskandidaten aus Šabac in Studenci und in Tezno. 39 Zöglinge der Lehrerbildungsanstalt aus Šabac besuchten dieser Tage unter der Führung von Prof. Momčilo Mihajlović zahlreiche Städte und Ausflugsziele Sloweniens, darunter auch Maribor, Studenci und Tezno. Die Lehramtskandidaten aus Šabac hospitierten am Freitag in der Knabenvolkschule in Studenci, worauf ihnen ein Imbiß gereicht wurde, den die Kleinen mit Tamburitza- und Gesangsvorträgen verschönten. Begrüßungsworte sprachen Oberlehrer Kontler, Bezirksschulinspektor Senica u. Fachlehrer Vranc. Am Samstag wohnten die Lehramtskandidaten in Tezno modernen Unterrichtsstunden bei.

m. Erziehungsberatungsstelle in Studenci. Der Gemeinderat in Studenci hat über Vorschlag des GR Fachlehrer Vranc einstimmig beschlossen, eine Erziehungsberatungsstelle zu errichten, die für die vorwiegend von Arbeitern bewohnte Gemeinde von größter Bedeutung sein wird.

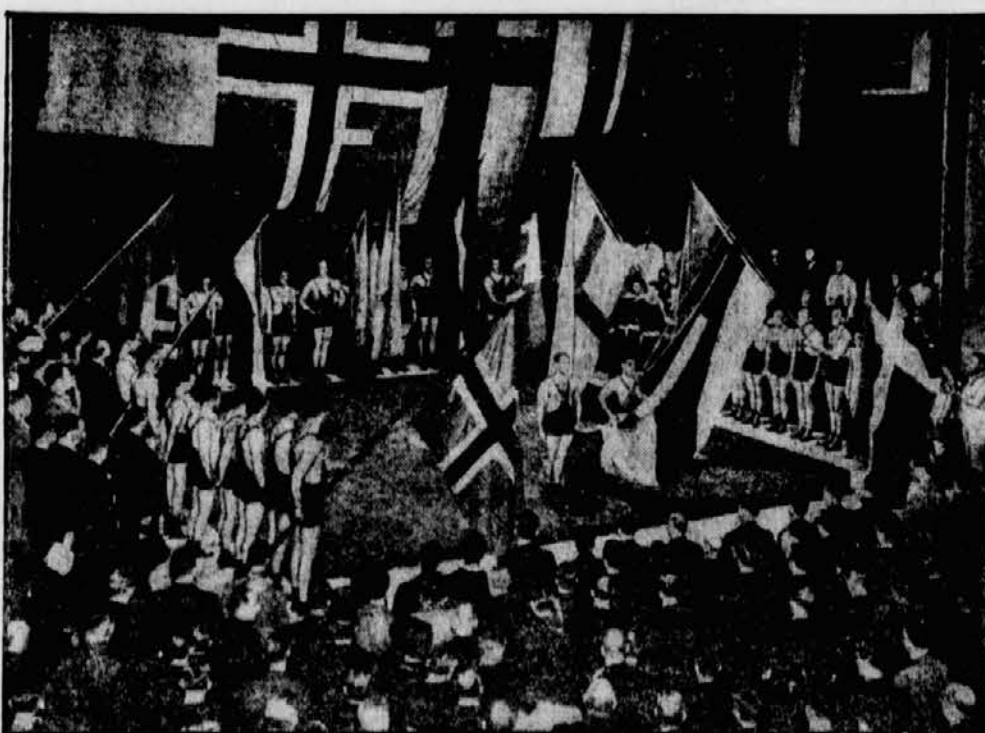
* Goldarmbanduhren Din 230.— bei M. Ilgerjev sin, Juwelier, Gosposka 15. Verkauf auch auf Teilzahlung ohne Preiszuschlag. 390

m. Fahrpreisermäßigung. Eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung wurde gewährt: für die Teilnehmer der Distriktskonferenz der Rotary-Clubs vom 5. bis 7. Mai in Bled, für die Delegierten der Tagung des Genossenschaftsverbandes in Ljubljana am 8. Mai und für die Vertrauensmänner der Kriegsfreiwilligen anlässlich der Jahrestagung in Beograd am 21. Mai.

m. Der Verband der Vereinigungen der Gaststättenbesitzer des Draubanats hält am Donnerstag, den 11. d. um 9 Uhr vormittags in Logatec die 6. Jahreshauptversammlung ab. Die Gaststätteninhaberinnung von Logatec veranstaltet zu Ehren der Teilnehmer am Vorabend einen Begrüßungsabend mit anschließender Tanzunterhaltung. Die Teilnehmer werden am 11. Mai nach der Versammlung und nach dem Mittagessen Autobusausflüge nach Adelsberg, Triest und Görz unternehmen.

m. Der Flieder blüht! Wenn Flieder, Goldregen und Schneeball blühen, dann ist die schönste Zeit des Jahres gekommen! Die Amseln singen im Garten. Die Alpenrosen verschwenden ihre Pracht. Die Kastanien haben ihre Pukkerzen aufgesteckt. Alles ist Schönheit und Lust, alles Erfüllung! Auch das junge Herz füllt die vielartige Bedeutung des Wonnemonds und erglüht in Feuern der Liebe. Der blaue Flieder, der fälschlich auch Holunder genannt wird, stammt aus Persien. Seine üppigen und von balsamischem Wohlgeruch geschwängerten Blütentrauben machen ihn zur Lieblingsblume vieler Menschen, besonders der Frauen. In der

Die Europameisterschaften der Ringer in Oslo



Ein Bild von der Eröffnung der Europameisterschaften der Ringer in Oslo (Schirner-Wagenborg-M.)



Modische Anregungen

für Ihre Frühjahrs- und Sommerkleider bieten Ihnen die Schaufenster des Textil-Einzelhandels während der Indanthren-Werbewoche. Sie finden eine Fülle entzückend gemusterter farbenfreudiger Stoffe. Und die Hauptsache: Indanthrenfarbige Stoffe sind unübertroffen wasch-, licht-, witterecht, die Schönheit der Farben ist also von Dauer.

Entscheiden Sie sich zu Ihrem Vorteil für Indanthren und achten Sie auf die bekannte Indanthren-Marke.



Blumensprache drückt er Leidenschaft u. und stilles Schwärmen für einen Gegenstand der Liebe aus. Nächste dem Goldregen, der jedoch stark giftig ist, ist der Flieder ein beliebter Schmuck der Parks und Gärten, um so mehr, als er wenig Pflege beansprucht. Einen Strauß Flieder im Zimmer stehen zu haben ist jetzt ein reizender Schmuck unserer Häuslichkeit.

m. Gründung einer Zentralwarengenossenschaft in Maribor. Am 9. d. um 10 Uhr vormittags findet im großen Saale der Zadružna gospodarska banka die gründende Versammlung einer Zentralwarengenossenschaft in Maribor statt.

m. Agnoszierte Leiche. In dem Toten, der vor einigen Tagen im Walde nächst Svecina hart an der Staatsgrenze aufgefunden wurde, erkannte man auf Grund der vorgefundenen Kleidungsstücke den 61jährigen Auszügler Franz Muster, der zuletzt bei seinem Schwiegersohn Stefan Kingermann in Untergrail bei Leibnitz wohnhaft war. Muster, der sich zum Besuch seiner Tochter nach Ehrenhausen begeben wollte, dürfte in der Dunkelheit verirrt und so über die Grenze gekommen sein. Das Motiv seiner Tat ist völlig unbekannt.

m. Eine Rundfahrt durch die Slowenischen Büheln veranstaltet am Sonntag, den 7. d. der Verein der Freunde der Slowenischen Büheln in Ljubljana. Den Gästen werden sich auch Mariborer Ausflügler anschließen. Gemeinsame Abfahrt am Sonntag um 9.15 Uhr vom Hauptbahnhof. Fahrkarte 50 Dinar. Näheres im »Putnik«-Reisebüro.

m. Hundebiß. In Pobrežje wurde die 5-jährige Arbeiterstochter Hermine Treo von einem Hund angefallen, der ihr eine klaffende Rißwunde am rechten Oberschenkel beibrachte. Das Kind mußte ins Spital überführt werden.

Aus Ptuj

p. 25 Jahre slowenischer Schauspielverein in Ptuj. Der slowenische Schauspielverein in Ptuj (Dramatsko društvo) feiert heuer sein 25jähriges Bestandesjubiläum. Der Verein, der schon vor und besonders nach dem Kriege beachtliche Kulturarbeit geleistet hat und gegenwärtig noch leistet, steht seit seiner Gründung unter der bewährten Leitung seines Obmannes, des Rechtsanwaltes Dr. Ivan Fermevc. Aus dem festlichen Anlaß wird heute am 2. Mai im Stadttheater das Volksstück »Deseti brat« von Josip Jurčič zur Aufführung gebracht werden.

p. Kino Ptuj. Am Mittwoch, den 3. und Donnerstag, den 4. d. M. geht der Film »Das Sklavenschiff« mit Warner Baxter und Mickey Rooney in den Hauptrollen über die Leinwand. Als Vorspann wird eine Paramount-Wochenschau gezeigt.

* Bei Appetitlosigkeit und Darmverstopfung bewirkt ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser prompte Behebung der darniederliegenden Verdauung und Reinigung des Darmkanals. Reg. S. br 15 485/35.

Zwei Einbrüche in einer Nacht

DREISTER EINBRUCH IN EINEN GESCHÄFTSLADEN IN ROSPOH. — EINBRECHER IN RUŠE.

In der vergangenen Nacht drangen noch unbekannte Täter in das Geschäft des Kaufmannes Franz Rudl in Rospoš ein und ließen ein Fahrrad, 70 bis 80 Herrenhemden, eine größere Anzahl von Damenstrümpfen und Männersocken sowie verschiedene Rauchwaren und einen Barbetrag von 450 Dinar mit sich gehen. Der Gesamtschaden beträgt etwa 4000 Dinar. Zur kritischen Stunde konnte ein Mann gesehen werden, der sich bei einigen Leuten über einen Weg nach Maribor informierte, der durch einen Wald führen würde. Da er auch ein Fahrrad mitführte und ein großes Paket trug, dürfte es sich um den vermeintlichen Täter gehandelt haben.

In derselben Nacht wurde in Ruše in die dortige Trafik des Kriegsinvaliden Šetař ein Einbruch verübt. Die Täter schleppten alles davon, was nicht niet- und nagelfest war. Der Schaden ist bedeutend.

Graufiger Leichenfund

MUTMASSUNGEN UM EINE STARK VERWESTE FRAULEICHE. —

In den Waldungen, die sich zwischen Ribnica und »Crni vrh« erstrecken, fand Ende der Vorwoche der Großgrundbesitzer Podlesnik aus Ribnica in einer Mulde die schon sehr stark verweste Leiche einer etwa 25- bis 30jährigen Frau. Der Kopf war völlig vom Leibe getrennt, aber auch die übrigen Körperteile waren schon stark zerfallen. Die Tote trug offensichtlich bürgerliche Kleidung.

Der grausige Fund wurde sofort der Gendarmerie zur Kenntnis gebracht, die die Erhebungen einleitete. Die Identität der Toten konnte bisher nicht festgestellt werden, da auch die Kleidungsstücke keine Anhaltspunkte liefern. Die bisherigen Recherchen haben die Vermutung aufkommen lassen, daß es sich in diesem Falle um eine Hausgehilfin handelt, die sich in Maribor um einen Posten als Küchenghilfin im »Senjorjev dom« bewarb. Das Mädchen war damals allein nach Ribnica gefahren und hatte sich von dort aus trotz des Schneetreibens und der eisigen Kälte allein zur genannten Hütte begeben. Wie festgestellt werden konnte, traf die Unbekannte beim Meierhof am Pesnik tatsächlich ein. Offenbar verfehlte sie dann den Weg und langte so an der Stelle ein, wo sie als Tote gefunden wurde. Ermattung und Erfrieren waren ihr trauriges Schicksal. Das ist die eine Variante.

Nach einer anderen Annahme ist auch ein Verbrechen durchaus nicht ausgeschlossen. Die Unbekannte konnte auch einem Mord zum Opfer gefallen sein, dessen Motive allerdings kaum jemals geklärt werden könnten, da die Leiche schon zu sehr verwest ist, ganz abgesehen von den eventuellen, schon längst verwischten Spuren. Diese zweite Annahme dürfte aber kaum zutreffen, so daß der Tod durch Erfrieren die größere Wahrscheinlichkeit für sich hat.

Die Leiche wurde nach Ribnica überführt und dort selbst bestattet.

Aus Celje

c. 80. Geburtstag. Am 1. Mai beging in Celje der in Velika Nedelja geborene Gerichtsrat i. R. und ehemalige Rechtsanwalt Johann Erhartič seinen 80. Geburtstag. Seine Soudien vollendete er an der Grazer Universität und wirkte seit dem Jahre 1899 in Celje. Einer seiner Söhne ist technischer Beamter bei der Firma Weten in Celje. Wir gratulieren!

c. Aus dem Postdienste. Zu Inspektoren der Postverwaltung in Celje wurden ernannt Fräulein Albina Rihteršič sowie die Herren Ivo Gams, Mirko Hočevar und Viktor Wagner, zu Oberkontrolloren aber die Damen Frau Mara Faganeli, Frau Leopoldine Friedl, Fräulein Franja Turk, Fr. Zeni Grobelnik, Fr. Anka Kupec, Fr. Anna Lenk, Fr. Maria Rabič sowie die Herren Alban Della Mea u. Srečko Štut.

c. Von den Berghütten. Die Kocpek-hütte auf der »Koroška« in den Sanntaler Alpen ist im Monat Mai an Wochentagen geschlossen. An Sonntagen (genauer: von Samstag abends bis Montag früh) ist sie notdürftig versorgt. Ab Pfingsten aber wird die Hütte ständig geöffnet und versorgt sein.

c. Öffentliche Kinder-Impfung. Die diesjährige Kinder-Impfung (erste Impfung) findet heute, Dienstag bis 6 Uhr nachmittags im Sitzungssaal (1. Stock) statt. Die ärztliche Untersuchung der Impflinge und jener Kinder, die heute nicht zur Impfung gebracht werden konnten, wird eben dort eine Woche später und zwar am 9. Mai zur selben Zeit vorgenommen. Impfpflichtig sind alle im Jahre 1938 geborenen Kinder sowie alle jene, die bei der vorjährigen oder einer früheren Impfung aus irgendwelchen Gründen nicht zugegen waren. Entschuldigungen für das Fernbleiben von der Impfung sowie Bestätigungen für jene Kinder, die bereits von Privatärzten geimpft wurden, nimmt der Amtsarzt an den Impfungstagen und an den Tagen der Nachuntersuchung im Sitzungssaal des Rathauses entgegen.

c. Versammlung der Reserveoffiziere. Die Ortsgruppe Celje des Verbandes der Reserveoffiziere hält seine diesjährige

Hauptversammlung am 3. d. im kleinen Saal des »Narodni dom« ab. Beginn um 20 Uhr.

c. Slowenischer Gewerbeverein. Der Slowenische Gewerbeverein in Celje wird seine Jahresversammlung am 19. d. um 19 Uhr im kleinen Saal des Gewerbeheimes in Celje abhalten.

Radio-Programm

Mittwoch, 3. Mai:

Ljubljana, 12 Schallpl. — 18 Jugendstunde. — 18.40 Kunstvortrag. — 19 Nachrichten. Nationalvortrag. — 20 Oper. — Beograd, 18.20 Konzert. — 19.30 Nationalvortrag. — 20 Oper. — Bero-münster, 19 Hörspiel. — 20.10 Konzert. — Budapest, 19.15 Hörspiel. — 20.10 Konzert. — London, 19 Bunte Musik. — 20.10 Beethoven-Abend. — Mailand, 19.20 Schallpl. — 21 Operette. — Rom, 19.20 Schallpl. — 21 »König Lear«, Oper von Frazz. — Paris, 19 Lieder. — 20.15 Konzert. — Straßburg, 19.20 Lieder. — 20.30 Konzert. — Sofia, 19 Volksmusik. — 20 Blasmusik. — 20.30 »Die verkaufte Braut«, Oper von Smetana. — Wien, 16 Konzert. — 18.20 Hörfolge. — 19 Kammermusik. — 20.10 Tanzmusik. — Berlin, 18 Konzert. — 19.15 Vortrag. — 20.10 Hörspiel. — Leipzig, 18 Vortrag. — 19.10 Schallpl. — 20.10 Hörspiel. — München, 17.10 Unterhaltungskonzert. — 19 Hörspiel. — 20.10 Bekannte Weisen.

Leitungen, die sich nicht vertragen.

Noch immer scheint es nicht allgemein bekannt zu sein, daß es ein großer Fehler ist, die Antennenleitung oder die Erdleitung mit anderen Leitungen parallel laufen zu lassen. Zu diesen anderen Leitungen, die gleichsam rundfunkfeindlich sind, gehören vor allem die Telefonleitung u. Lichtleitung, ebenso aber auch die Klingelleitung. Läßt sich aus irgendeinem zwingenden Grunde eine nähere Nachbarschaft nicht vermeiden, dann gehe man so vor, daß man die eine Leitung senkrecht verlaufend darüber hinwegführt, auf alle Fälle ist jedoch dafür Sorge zu tragen, daß die beiden Leitungen sobald wie möglich und zwar möglichst weit wieder auseinanderkommen, da sonst Störungen des Empfanges nicht ausbleiben.



Maribor Theater

REPERTOIRE.

Dienstag, 2. Mai um 20 Uhr: »Glühender auf den Plan«. Ab. B.

Mittwoch: 3. Mai: Geschlossen.

Donnerstag, 4. Mai um 20 Uhr: »Der Betelstudent«. Ab. D.

Freitag, 5. Mai: Akademie der Handelsakademiker.

Lon-Kino

Esplanade-Tonkino. Heute Dienstag zum letzten Male der lustige Film »Wenn wir alle Engel wären« mit Heinz Rühmann in der Hauptrolle. — Ab Mittwoch das große französische Meisterwerk »Der lebende Leichnam« nach dem berühmten Roman von Leo Tolstoi. In der Hauptrolle Mira Corak.

Burg-Tonkino. Bis Freitag gelangt der französische Spitzenfilm »Patriot« mit dem berühmtesten Darsteller Frankreichs, Harry Baur, zur Vorführung. Die Verwicklungen am Hofe des russischen Zaren Paul I., dessen ausschweifendes Leben u. blutige Beseitigung den dramatischen Höhepunkt dieses großartigen Filmwerkes darstellen. — Ab Samstag Pola Negri in ihrem neuesten Film »Die fromme Lüge«.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Der Hauptmann der kaiserlichen Garde«. Ein großartiger Spionagefilm aus der Zeit des russisch-französischen Bündnisses. Die äußerst spannende Handlung spielt in der Liebe eine jungen Gardeoffiziers zu einer schönen, aber gefährlichen Terroristin. In der Hauptrolle Vera Koren und Pirre Richard-Willm.

Apothekenachdienst

Bis Freitag, den 5. Mai versehen die **Mar'ahlf-Apotheke** (Mag. pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1, Tel. 21-79, und die **St. Antonius-Apotheke** (Mag. pharm. Albanež) in der Frankopanova ul. 18, Tel. 27-01, den Nachtdienst.

Praktische Winke

Folgendes Mittel wurde von einer der Schönheiten des Hofes Ludwigs XVI. empfohlen, die ihr gutes Aussehen bis in ihr hohes Alter bewahren konnte: Man lasse in einem Wasserbad 100 gr. reines Wachs und 100 gr. weißes Fischbein schmelzen; man füge 200 gr. Gurkensaft und 50 gr. 80%igen Alkohol hinzu. Dann vermische man das Ganze und breite diese Pomade auf einem sauberen Tuch aus, um sie trocknen zu lassen.

Um das Brechen Ihrer Nägel zu verhindern, fetten Sie dieselben abends vor dem Schlafengehen reichlich ein; dann ziehen Sie weiße Baumwollhandschuhe oder alte waschlederne an, damit das Bettzeug nicht schmutzig wird.

Wirtschaftliche Rundschau

Gebesserte Kurse der Staatspapiere

WOCHENBERICHT DER BEOGRADER BÖRSE. —

Effekten: In den ersten Tagen der letzten Woche wurde eine flauere Tendenz an der Börse verzeichnet. Große Warenmengen wurden angeboten. Am Mittwoch verbesserte sich jedoch die Lage u. zwar im Zusammenhang mit der Besserung der inneren politischen Lage. Seit diesem Tage haben sich die Kurse der Effekten ständig verbessert. Es gibt jedoch noch keine Aussichten, daß die Staatspapiere ihre früheren Positionen einnehmen werden.

Der Umsatz an der Effektenbörse war ziemlich stark. Am stärksten wurden die Kriegsschadenrenten getätigt, ferner große Stücke von Begluktobligationen u. dalmatinischen Agrarobligationen.

Alle Staatspapiere haben Ende der letzten Woche bessere Kurse verzeichnen können als Ende der vergangenen Woche. Dies gilt insbesondere für die Kriegsschadenrente, die ihren Kurs um 16 Punkte im Vergleich zur Vorwoche verbessern konnte.

Die Aktien der Nationalbank sind im Kurse um 150 Dinar gestiegen, die Aktien der Privilegierten Agrarbank um 9 Punkte.

Die Kurse der Staatspapiere vom Ende der letzten Woche im Vergleich zu den Kursen, die Ende der Vorwoche verzeichnet wurden, geben das folgende Bild:

	21./IV.	28./IV.
Kriegsschadenrente	436.—	452.—
7% Investitionsanleihe	97.50	99.50
4% Agrarobligationen	57.50	60.—
6% Begluktobligationen	86.—	87.75
6% dalm. Agrarobligat.	85.—	86.—
7% Blairanleihe	87.—	90.25
8% Blairanleihe	96.25	99.—
7% Seligmananleihe	99.—	99.50
7% Stabilisationsanleihe	97.—	99.—

Devisen: Das englische Pfund Sterling verzeichnete einen ständigen Kurs zu 238, was mit der Prämie von 8,40% 258 Dinar darstellt. Der Umsatz betrug 67.000 Pfund Sterling. — Die deutsche Clearingmark wurde ständig zu 1380 Dinar getätigt. Der Umsatz betrug 1.100.000 Dinar. Die griechischen Bons blieben unverändert bei 32.—.

Ferngas als Energie in der Industrie

Das Gasfach auf der Breslauer Messe 1939.

Der Aufschwung des deutschen Wirtschaftslebens findet beredten Ausdruck auch in der Entwicklung der Energiewirtschaft. So ist z. B. der Gasverbrauch des Altreiches in den letzten 5 Jahren von 5,3 auf 14 Milliarden cbm jährlich angestiegen. Bezeichnend ist dabei, daß die von der Industrie und Gewerbe aufgenommene Gasmenge ständig zugenommen hat und im Jahre 1939 allein etwa 10 Milliarden erreichte. Diese Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen, sie wird namentlich in Schlesien durch den Ausbau der Ferngasversorgung einen weiteren starken Auftrieb erhalten.

Es ist deshalb von aktuellem Interesse, daß die industrielle Gasverwendung im Rahmen der Breslauer Messe (10.—14. Mai) einmal deutlich herausgestellt wird. Ihr ist eine bemerkenswert ausgestaltete große Abteilung der Gemeinschaftsschau des deutschen Gasfaches in der Donauhalle ausschließlich gewidmet. Gasbeheizte Öfen der verschiedensten Fabrikate zum Glühen, Härten, Trocknen, Lackieren und Löten von Metall sowie Maschinen zum Schmieden und Oberflächenhärten

werden zur Schau gestellt werden. Lebhaftige Beachtung wird ferner ein erstmalig in Schlesien vorgeführter gasbeheizter Unterwasserbrenner finden wie auch eine gasbeheizte Kerntrockenanlage für die Bereiche stark interessieren dürfte.

Schließlich sei hingewiesen auf die in der Donauhalle gezeigten Gasmotoren der verschiedensten Art und Leistung. — Bekanntlich spielen der ortsfeste wie der ortsbewegliche gasbetriebene Motor heute eine zusehends wachsende Rolle.

Günstige Entwicklung der Weltwirtschaft

Berlin, 29. April. Die Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft seien trotz der ungeklärten außenpolitischen Lage als gebessert zu bezeichnen, erklärte Dr. Rudolf Eicke, Direktor bei der Reichsbank. In vielen Ländern seien Anzeichen für einen neuen Aufschwung der Wirtschaft vorhanden, der zu einer stärkeren Aufnahmefähigkeit für ausländische Waren führen dürfte. Die Rohstoffpreise, die 1938 stark gesunken seien, beginnen wieder anzuziehen. Gegenwärtig seien gute Absatzmöglichkeiten für Investitionsgüter, wie die Erzeugnisse Eisen- und Stahlindustrie, insbesondere Maschinen, elektrische Anlagen, Motoren, Automobile, daneben auch für die Ausfuhrwaren der chemischen Industrie vorhanden. Der Anteil der Investitionsgüter an der deutschen Ausfuhr sei bereits von 31 Prozent im Jahre 1937 auf 43 Prozent im Jahre 1938 gestiegen.

× Vier Jahre Wartezeit im türkisch-französischen Clearing. Für Warenlieferungen aus verschiedenen Ländern ergeben sich gegenwärtig vom Tage der Einzahlung des Gegenwertes ihrer Lieferungen nach der Türkei bei der türkischen Zentralbank bis zur Auszahlung der ausländischen Verrechnungsstellen folgende Wartezeiten: Deutschland Posttage, Polen Posttage, Italien 2½ Monate, Belgien 3 Monate, Rumänien 6 Monate, Ungarn 8

Monate, Schweiz 10 Monate, Holland 1 Jahr, England 2½ Jahre, Frankreich (Waren-clearing) 4 Jahre, Frankreich (neues Clearing) 1 Jahr. Diese Wartezeiten im Clearing der Türkei zeigen die Schwierigkeiten im Wirtschaftsverkehr der Türkei mit England und Frankreich auf.

Im Walde!

Am schönsten ist der Wald wohl im Mai und Juni. Das dunkle Nadelgrün belebt das hellere Gelbgrün der Birken, die sich als die Allerweltsfreude unter den Bäumen da und dort seßhaft gemacht haben und nun schelmisch fürwitzig zwischen dem schwarzgrünen Nadelgehölz hervorgucken. Das ist um Mitte Mai der Fall. Wenn dann der Kuckuck seinen Namen in die Stille des Waldes hineinruft, flammt es überall an den Zweigen der Tannen und Fichten wundersam auf. — Maiwuchs! s' ist eine eigene Poesie um einen so jungfrischen, jungfräulichen Nadelwald. Besonders am frühen Morgen. Der feine blaue Duft, der über den Bäumen lag, verflüchtete sich, und wo ein Strahl der Sonne bis zu den taufrischen Gräsern der Waldwege und Waldwiesen vordringt, schimmert's buntfarbig auf. — Des Spechtes Klopfen wird hörbar. Tausend Singvögelein erwachen. Und aus dem kühlen Duft wird gegen Mittag ein süßes, wohliges Aroma, das der Spaziergänger mit Behagen einatmet. Wie mit Kerzen sind die Zweige besteckt, oder wie hellgrüne Flämmchen leuchtet's von ihren Enden. Da webt Frau Spinne im Hintergrunde ihr Märchennetz, und Libellen und Falter, Käfer und Mücken beginnen ihren täglichen Tanz, der »Freude am Leben« heißt. Aber nicht nur der ernstere Nadelwald, auch der milde Laubwald ist jetzt schön. Man denke an einen Buchenwald! Gleich Säulen stehen die glatten runden Stämme da, oben in ein hochgewölbtes hellgrünes Blätterdach auslaufend. Wie in einem Dom wandelt man dahin, und manche Sorgen fallen ab vom Menschenherzen wie bröckeliger Mörtel, der nie recht haften wollte. Unser Land ist so reich an schönen Waldungen, in denen nicht nur Birken und Buchen, sondern auch Rüstern, Eichen, Ahorn usw. die Freude eines jeden Naturfreundes bilden müssen.

Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

35

Auf dem breiten Bürgersteig schienen sich die Menschen hastig aneinander vorbeizugleiten, wie in einer zu schnell gedrehten Wochenschau. Ueber dem Gedränge stand ein bewegtes Dach von Regenschirmen.

Doktor Birk verschwindet nach kurz gebrummter Entschuldigung in einer Hotelhalle. Quitt sieht durch die Glasscheiben der Flügeltür, wie er dem Portier seine Tasche übergibt und einen Schein ausfüllt. Die stummen Gesten der zwei im Licht, ihre tonlosen Mundbewegungen erscheinen von draußen gespenstisch und grotesk.

Ja, gespenstisch und unwirklich ist dieser ganze Abend. Quitt weiß nicht, wie er enden soll, alles ist fremd und unvertraut, selbst dieser Mann, dem lange, lange Zeit jeder Gedanke ihres Herzens gehörte. Die gegen den Regen verumumten Gestalten, die an ihr vorüberstreichen, sind nicht von Fleisch und Blut, ihr Sprechen und Lachen klingt leer wie das Echo einer längst erstorbenen Wirklichkeit. Auf dem spegelnden Asphalt gleiten Autos, bössartig bellen ihre Hupen aufeinander ein. Ein Mann im schwarzen Lederolmantel, die tiefende Melone schief auf dem Kopfe, hat Quitt bemerkt, wie sie da wartend steht, und sucht ihren Blick auf sich zu ziehen. Er tritt zu ihr unter das gläserne Vordach, gleich wird er sie ansprechen.

Doch da ist schon Doktor Birk wieder neben ihr, und der blasse Gent taucht enttäuscht in das Getriebe der Straße zurück. »Ich gehe jetzt Abendbrot essen. — Und Sie?« fragt Doktor Birk kurz.

Quitt lächelt. »Ich gehe auch Abendbrot essen.«

Also gehen sie zusammen. Doktor Birk hat die Hände tief in den Taschen seines eleganten Ueberziehers und stapft drauflos. Er gibt sich den Anschein völliger Achtsamkeit gegenüber seiner Begleiterin — aber Quitt merkt doch sehr wohl, wie er zusieht, daß sie bequem gehen kann, wie er ihr Raum zu schaffen sucht und immer und immer wieder aus der Rolle des teilnahmslosen Menschenfeindes herausfällt.

Schließlich landen sie an einem Tisch in einem lauten, heißen und rauchigen Bierrestaurant.

»Es ist Ihnen doch klar, daß die Situation hier für Sie kompromittierend ist? Mit einem verheirateten Manne zusammen in einem solchen Lokal in Berlin!«

»Es ist mir klar und es ist mir jetzt ganz gleichgültig!« sagt Quitt.

Ringsumher wimmelt es von Menschen, lachend, schwatzend, trinkend — meist junge Paare, die so ihren Sonntagabend verbringen bei Musik und Biergenuss. Die Luft ist bläulich verhangen von Rauch, sie atmet sich schwer, aber die Lungen gewöhnen sich schließlich. Quitt sitzt da und sieht um sich. Sie hat ihr Gegenüber noch mit keinem Blick gestreift; es ist wie eine Angst in ihr, ihn anzusehen.

Die Kapelle in operettenhaft übertriebener Husarenuniform spielt das Wolgalied mit unerträglichem Tremolo der Geigen. Die roten Jacken leuchten grell zu den blassen, abgespannten Mienen. Quitt sitzt mit dem Gesicht zum Podium, der Primgeiger schmachtet zu ihr herüber, bis sie

seinen Blick bemerkt und ihn angewidert abschüttelt.

»Schön ist es hier — nicht wahr?« fragt Doktor Birk ironisch über den Tisch.

»Ja...!« sagt Quitt. »Gräßlich schön! Fast unerträglich schön!«

Der müde Kellner legt die Karte vor, beide bestellen sich eine Kleinigkeit, uninteressiert und ohne Appetit.

Während Doktor Birk noch zerstreut in der Karte blättert, wagt Quitt es zum ersten Male, ihn anzusehen. Er ist alt geworden in den letzten Monaten. Das Grau der Schläfen hat um sich gegriffen, rechts und links vom Scheitel schimmern schon silberne Fäden. Die Stirn ist unvorstellbar hart und kantig, wie von innen heraus modelliert, die Augen liegen zurück, die Backen sind schmal. Quitt weiß genau, daß Doktor Birk fünfunddreißig Jahre alt ist; doch der Mann, der ihr hier gegenüber sitzt, könnte schon vierzig sein, müde und angegriffen wie er heute erscheint. Es ist nicht mehr der blendend aussehende, fabelhaft frische, elegante Arzt, den Quitt von früher her kennt. Die Krawatte ist achtlos gebunden, der Kragen sitzt nicht ganz einwandfrei, ein Knopf an der Weste fehlt. Die Haut des Gesichts ist so grau geworden. Es ist ein fremder, gealterter Mann.

Doktor Birk sieht auf und ihre Blicke begegnen sich...

Es ist kein Fremder — er ist nicht gealtert — er ist ihr nicht fern gerückt! — Nein, es ist Petruccio, den sie liebt, den sie immer lieben wird, auch wenn sie gestern einem andern ihr Ja-Wort gab. Er gleicht dem Bild des Mannes, das ihr Gott ins Herz gesetzt hat, als er sie schuf, nach dem sie immer Sehnsucht haben soll ihr Leben lang.

Ihre Züge müssen sich verändert haben, während sie so sein Gesicht neu entdeckt. Ihr Schicksal, dem sie entgehen zu können glaubte, ist jetzt unentrinnbar groß und fordernd vor ihr aufgewachsen — das

prägt sich wohl in ihren Zügen aus und gibt ihr den verstärkten Blick eines Menschen, dem sich eine Offenbarung schenkt. Doktor Birk sieht in dieses schmale, ekstatische Gesicht vor sich erst erstaunt, dann gerührt, dann ergriffen. Von diesen klaren, blauen Augen geht eine Macht aus, die er fast körperlich auf sich zufluten fühlt — eine Macht, die ihn löst und bindet, die ihn befreit und in Fesseln schlägt, die ihn verwandelt und doch wieder ganz er selbst sein läßt.

Und ein Wunder der Liebe geschieht: heutigenatms im Zeitalter der Technik, der Maschine und der unbeseelten Geschäftigkeit, im Hasten und Treiben der Großstadt. Ein Wunder geschieht im Trubel eines Bierrestaurants im nördlichen Berlin: zwischen zwei Menschen wächst durch einen Blick von Auge zu Auge eine unlösliche Gemeinschaft! Ein Herz voll Liebe und voll Opferwillen weiß ein anderes, das bisher kalt und gleichgültig neben ihm schlug, zu entflammen, ohne daß Worte die Brücke formten. Eine läutende Glocke schickt die Wellen ihres Schalls in den Aether — und eine andere, vom Gießer auf den gleichen Ton abgestimmt, beginnt mitzuklingen, sich einzuschwingen in den Jubel der Schwester. Doktor Birk sieht Quitt Petersen an, nicht lange, vielleicht nur einen Augenblick — aber von diesem Augenblick an beginnt er sie zu lieben. Man kann es nicht erklären, man kann es nicht verständlich machen, es ist ein Wunder — aber es geschah.

Zwei Sterne müssen sich in diesem Augenblick auf ihrer himmlischen Bahn begegnet sein — und zwei Menschen finden sich in einem Blick voll Liebe. Um sie herum schwatzt es, lacht es, kreischen Dienstmädchen hellauf über die Scherze ihrer Begleiter, um sie herum wogt das Getriebe eines »Pracht-Gala-Abends der Bierstuben Klinkermann, unter Mitwirkung der Kapelle:

Aus der Sportwelt

„Maribor“ und — „Bratstvo“ im Finale

BRAVOURSTÜCK DER WEISS-SCHWARZEN IN KRANJ. — VARL SCHIESST DREI GOALS. — »BRATSTVO« VERDRÄNGT »ČAKOVEC«.

Auch die beiden Rückspiele des Halbfinale der LNP-Meisterschaft standen im Zeichen aufregender Geschehnisse. Eine Nervenprobe von ganz besonderer Spannung stellte die Begegnung zwischen »Maribor« und »Kranj« in Kranj dar, die die Entscheidung erst nach dramatischen Ereignissen brachte. Die heimische Elf, die mit 0:2 im Rückstand war, erzielte bald ein Tor, doch gelang es »Maribor« wieder auszugleichen, obwohl dann »Kranj« mit 2:1 führend in die Pause ging. Nach Seitenwechsel kam dann der dramatische Höhepunkt des Kampfes. Tičar, der gefährliche Flügelmann »Maribors« wurde vom Schiedsrichter ausgeschlossen, sodaß »Maribor« nahezu die ganze zweite Spielhälfte nur 10 Mann zur Stelle hatte. Wenige Minuten darauf erhöhte »Kranj« seinen Vorsprung auf 3:1 und stellte damit das Score ein, sodaß die Entscheidung wiederum auf des Messers Schneide war. Trotz alledem setzte die Maschinerie des »Maribors«-Sturmes erst jetzt mit ganzer Intensivität ein und erreichte nicht nur den Einstand, sondern

verwandelte das 1:3 sogar zu einem famosen 4:3-Sieg. Der Held dieser dramatischen Schlacht war Varl, der allein in rascher Folge dreimal den Ball ins gegnerische Netz drückte. Das einzigartige Bravourstück »Maribors« versetzte selbst die Anhänger des SK. Kranj in helle Begeisterung für Maribors Fußballsport. — »Maribor« zieht nun in das Finale der LNP-Meisterschaft ein, wo der SK. »Bratstvo« aus Jesenice den Gegner abgeben wird.

Nicht minder aufregend verlief der zweite Semifinalekampf in Jesenice zwischen dem dortigen SK. Bratstvo und dem LNP-Meister »Čakovec«. Die Gäste, die ersatzgeschwächt antraten, hatten einen Vorsprung von 3:0 mitgebracht, den sie nicht nur vergaben, sondern sie wurden noch um einen weiteren Treffer übertrumpft, sodaß »Bratstvo« ins Finale vorrückt. Mit 4:0 (2:0) behielten diesmal die tüchtigen Fußballer von Jesenice die Oberhand, und bestätigten damit ganz eindeutig ihre berechnete Berufung in die Endrunde der LNP-Meisterschaft.

Leichtathletik in Triest

DIE AUSWAHL DES DRAUBANATS SIEGT GEGEN JULISCH-VENETIEN MIT 116 : 103

Sloweniens Leichtathleten haben in Triest einen bedeutsamen Sieg errungen. Schon am Samstag ging die Mannschaft mit 47:30 Punkten in Führung und beschloß die Begegnung mit den Vertretern von Julisch-Venetien tags darauf mit 116 gegen 103 Punkten. Den Kämpfen wohnten am Sonntag nahezu 10.000 Zuschauer bei.

Die Ergebnisse waren:

110 Meter Hürden: 1. Oberweger (Italien) 15.8, 2. Pleteršek (Jugoslawien) 16.1, 3. Pellarini (Italien) 17.1, 4. Lončarič (Jug) 18.3.

Dreisprung: 1. Vučević (Jug) 14.04, 2. Pellarini (It.) 13.60, 3. Smolej (Jug.) 13.01, 4. Colautti (It.) 13.

Speer: 1. Mauzer (Jug.) 47.40, 2. Lantieri (It.) 45.07, 3. Parini (It.) 42.19, 4. Gujznik (Jug.) 41.34.

10.000 Meter: 1. Bručan (Jug.) 35:04.1, 2. Furlani (It.) 35:15.4, 3. Kvas (Jug.) 35:38.6, 4. Makovec (It.) 37:16.1.

100 Meter: 1. Kling (Jug.) 11.3, 2. Račič (Jug.) 11.4, 3. Furlani (It.) 11.5, 4. Rugo (It.) 11.6.

1500 Meter: 1. Goršek (Jug.) 4:14.3, 2. Košir (Jug.) 4:14.3, 3. Poli (It.) 4:23.4, 4. Donaggio (It.) 4:27.3.

400 Meter Hürden: 1. Slušek (Jug.) 59.3, 2. Clautti (It.) 59.8, 3. Urbančič (Jug.) 61.1, 4. Frluga (It.) 66.2.

Weitsprung: 1. Pellarini (It.) 6.78, 2. Vučević (Jug.) 6.47, 3. Vallon (It.) 6.34, 3. Lončarič (Jug.) 6.10.

Stabhochsprung: 1. Sarovich (It.) 350, 2. Vottari (It.) 340, 3. Smerdel (Jug.) 340, 4. Kosec (Jug.) 330.

Kugel: 1. Bononcini (It.) -«73, 2. Vučević (Jug.) 13.53, 3. Hlade (Jug.) 12.99, 4. Paolone (It.) 12.82.

5000 Meter: 1. Košir (Jug.) 15:50, 2. Burlo (It.) 15:59.3, 3. Polli (It.) 16:10, 4. Kvasa (Jug.) 16:39.4.

400 Meter: 1. Missioni (It.) 50.1, 2. Klinar (Jug.) 52.3, 3. Lenardon (It.) 52.3, 4. Urbančič (Jug.) 58.3.

4×100 Meter: 1. Julisch-Venetien (Furlan, Giachelli, Rugo, Pellarini) 44.2, 2. Draubanats (Račič, Polak, Skušek, Kling).

800 Meter: 1. Goršek (Jug.) 1:57.2, 2. Nabernik (Jug.) 1:58.9, 3. Olivieri (It.) 2:02.2, 4. Markuzzi (It.) 2:09.6.

200 Meter: 1. Račič (Jug.) 23.7, 2. Kling (Jug.) 23.8, 3. Giachelli (It.) 23.8, 4. Furlan (It.) 24.2.

Hochsprung: 1. Pellarini (It.) 175, 2.

Julisch-Venetien (Olivieri, Markuzzi, Lenardon, Mission).

Diskus: 1. Oberweger (It.) 47.30, 2. Vučević (Jug.) 43.09, 3. Bononcini (It.) 41.27, 4. Ing. Stepišnik (Jug.) 39.75.

Junomannen am Start

Der SK. Železničar brachte am Sonntag ein leichtathletisches Juniorenmeeting zur Durchführung, das folgende Sieger brachte: 200 Meter (C) Hrovatin (Zel.) 27.1, 60 Meter (A) Vodusek (Marathon) 9.1, 100 Meter (C) Muršak (Z.) 13, Hochsprung (B) Klančnik (M.) 155, Hochsprung (C) Stumberger (M.) 150, Diskus (C) Mlakar (Z.) 37.69, Kugel (B) Gala (Z.) 13.33, 1000 Meter (C) Karlin (Z.) 2:52.2, Weitsprung (C) Hrovatin (Z.) 5.52, Weitsprung (A) Marčič (M.) 375, Kugel (C) Mlakar (Z.) 13.88, 4×100 Meter: 1. Železničar 52.3.

Wertungsfahrt des Autoklubs in Ljubljana

Die Sektion Ljubljana des Autoklubs veranstaltete am Sonntag auf der Strecke Ljubljana—Kranj—Tržič—Begunje—Jesenice—Kranj—Škofja Loka—Medvode—Ljubljana (142 Kilometer) eine Wertungsfahrt für Automobile und Motorräder, an der sich 31 Wettbewerber beteiligten, und zwar 13 Automobilisten, 11 Motorradfahrer und 2 Beiwagenfahrer. Die Ergebnisse: Motore bis 250 ccm Dušan Medved auf DKW, Motore bis 350 ccm Viktor Hašl auf Puch, Motore über 500 ccm Alojs Poljšak auf BSA, Beiwagenmaschinen Ivo Mklavčič auf Zündapp, Automobile bis 1500 ccm Franz Piccoli auf Adler, Automobile über 2000 ccm Boris Kristan auf Opel.

Die jugoslawische Hockeymeisterschaft

gewann wiederum die Zagreber »Concordia«, die im Schlußspiel den SK. Marathon mit 1:0 schlug.

„Rapid“ in Graz und Knittelfeld

DER KNITTELFELDER SPORTKLUB 4:1 GESCHLAGEN. — BEACHTENSWERTES 3:3-UNENTSCHEIDEN GEGEN GAK. — ZWEI GLANZSPIELE DER SCHWARZBLAUEN.

»Rapid« Fußballer absolvierte Sonntag und Montag zwei Gastspiele im Deutschen Reiche. Am Sonntag traten die Schwarzblauen in Knittelfeld gegen den dortigen bekannten Sportklub an und schlugen diesen nach einem technisch u. taktisch ausgereiften Spiel mit 4:1 (2:0) glattweg. Sämtliche Formationen befanden sich in großer Form und zeigten sich zeitweise recht stark überlegen.

Einen umso nachhaltigeren Eindruck hinterließ das gestrige zweite Spiel, daß die »Rapidler« in Graz gegen den hochfavorisierten Meisterklub GAK zur Durchführung brachten.

»Rapid« Stürmer legten gleich von allem Anfang an los und erreichten noch vor der Pause eine Führung von 3:1. Trotz des heftigen Druckes der Gegner vermochte »Rapid« das Resultat mit 3:3 zu halten und damit vielleicht seit Jahren den schönsten ausländischen Erfolg zu buchen. Die Schützen waren Kreiner, Hery und Bäumel, aber auch die übrigen taten durchwegs ihre Pflicht. — Auch dieses Spiel stand auf einer beachtenswerten Höhe, sodaß Maribors Fußballsport in würdiger Weise vertreten wurde.

Ligakämpfe 1938-1939 beendet

BSK WIEDERUM JUGOSLAWISCHER FUSSBALLMEISTER. — »LJUBLJANA« AN NEUNTER STELLE. — »SLAVIJA« (VARAŽDIN) SCHEIDET AUS. — DIE LETZTE RUNDE.

Die Nationalliga wurde am Sonntag mit der 22. Stielrunde zu Ende geführt. Endsieger der Staatsmeisterschaftskämpfe 1938-1939 wurde der BSK, der somit zum fünften Mal als jugoslawischer Fußballmeister hervorging. Seit der Gründung der jugoslawischen Staats-Meisterschaften fiel der stolze Meistertitel folgenden Vereinen zu:

- 1923 »Gradjanski«, Zagreb.
- 1924 »Jugoslavija«, Beograd.
- 1925 »Jugoslavija«, Beograd.
- 1926 »Gradjanski«, Zagreb.
- 1927 »Hajduke«, Split.
- 1928 »Gradjanski«, Zagreb.

- 1929 »Hajduke«, Split.
- 1930 »Concordia«, Zagreb.
- 1931 BSK, Beograd.
- 1932 »Concordia«, Zagreb.
- 1933 BSK, Beograd.
- 1934 nicht beendet.
- 1935 BSK, Beograd.
- 1936 BSK, Beograd.
- 1937 »Gradjanski«, Zagreb.
- 1938 HASK, Zagreb.
- 1939 BSK, Beograd.

»Ljubljana« und der Vertreter Sloweniens, landete unter den 12 Vereinen an neunter Stelle. »Slavija« (Varaždin) scheidet aus, während der an der vorletz-

ten Stelle postierte SK. Zemun den Propositionen gemäß die Qualifikationsspiele gegen die Unterverbandsmeister zu bestreiten hat.

BSK	22	17	3	2	67:14	37	(7)
Gradjanski(Z)	22	14	4	4	53:17	32	(12)
Jugoslavija	22	12	4	6	37:24	28	(16)
Hajduk	22	11	5	6	51:30	27	(17)
HASK	22	10	5	7	31:27	25	(19)
Jedinstvo	22	8	4	10	35:40	20	(24)
Slavija (S)	22	7	5	0	34:43	19	(25)
BASK	22	6	7	9	27:36	19	(25)
Ljubljana	22	7	4	11	23:41	18	(26)
Gradjanski(S)	22	7	2	13	32:58	16	(28)
Zemun	22	4	5	13	21:60	13	(31)
Slavija (V)	22	3	4	15	23:54	10	(34)

Die letzte Runde brachte folgende Ergebnisse: In Zagreb trat der SK. Ljubljana gegen den früheren Staatsmeister HASK an und lieferte einen offenen Kampf, aus dem die Zagreber mit 2:0 (0:0) siegreich hervorgingen. Der BSK trat in Varaždin an und schlug die dortige »Slavija« mit 5:0 (4:0). In Zemun gewann der SK. Zemun die Partie gegen »Jedinstvo« knapp mit 1:0 (0:0). In Sarajevo teilten sich BASK und »Slavija« die Punkte mit 1:1 (1:1). Der Zagreber »Gradjanski« schlug in Skoplje seinen Namensvetter mit 4:1 (2:1). Schließlich behielt die »Jugoslavija« in Beograd nur knapp mit 1:0 (0:0) die Oberhand über den Splitter »Hajduke«.

»Železničar« siegt in Murska Sobota.

»Železničars« Fußballer weilten am Sonntag in Murska Sobota und schlugen die dortige »Mura« mit 4:2 (2:1). Alle vier Treffer erzielte Frangeš II. Schiedsrichter Bizjak.

»Celje«—»Drava« 6:0.

In Ptuj gastierte am Sonntag der SK. Celje und behielt über die »Drava« mit 6:0 (2:0) die Oberhand. Schiedsrichter Kopic.

Irlands Davis-Cup-Team in Zagreb

Ganz überraschend ist am Samstag in Zagreb die Davis-Cup-Mannschaft von Irland eingetroffen, die Ende der Woche die erste Runde gegen Jugoslawien bestreitet. Rogers und Ryan trainierten bereits am Sonntag.

Der englische Fußball-Cup

schloß mit einem überraschenden Sieg von Portsmouth, dessen Mannschaft die Wolverhampton Wanderers mit 4:1 aus dem Rennen warf.

Schach

Aljechin und Keres spielen vorläufig nicht!

Wie verlautet, wird es vorläufig zum Kampf um die Weltmeisterschaft zwischen Dr. Aljechin und Keres nicht kommen. Auch das geplante Treffen Fine—Euwe wurde von Seiten des Amerikaners widerrufen. Aus diesem Grund hat sich das holländische Vorbereitungskomitee dieses Titelkampfes an den estländischen Meister Keres gewandt. Diese Verhandlungen dürften erfolgreich enden. Da aber Keres in der Nationalmannschaft Estlands bei der Olympiade in Buenos Aires spielen wird, würde der Weltmeisterschaftskampf erst später durchgeführt werden. Es sollen 10 Partien zu Ostern in Estland gespielt werden.

a Internationales Turnier. In Bourne-mouth findet vom 14. bis 25. August ein internationales Turnier statt. Die Teilnahme haben u. a. Dr. Euwe, Flohr, Spielmann und Mises zugesagt.

a. Das Turnier der Premier reserves in Margate wurde in drei Gruppen durchgeführt, wobei in jeder Gruppe 6 Engländer und die gleiche Zahl von Ausländern spielten. Der Endstand lautete: I. Gruppe: von Scheltinga 8, Landau und König 7½, Raud 6½, Koblenz, Parr, Pogoriely und Wood 5½, Prins und Thomas 4½, Brierley 3 und Kitto 2½. II. Gruppe: Sämisch 9½, Hönliger 7½, Doesburgh, Fazekas, Opočensky und List 6½, Mulder 5½, Zelys 5, Abraham 4½, Dewing 4, Peters 3 und Schulz 1. III. Gruppe: Mises 9½, Podhorzer 9, Znosko-Borovsky 8, Schelfhout 7, Frl. Graf und Dr. Schenk

6, Blum 5½, Ellinger 4½, Schachter 4, Soloman 3½, Snowden 2 und Lee Johnson 0.

An dem Turnier um die italienische Schachmeisterschaft nahmen 15 der besten italienischen Spieler teil, welche sich nachstehend placierte: Monticelli 11, Castaldi 9½, Napolitano und Paoli 8½, Staldi und Nestler 8, Campolongo

und Rokelli 7, Calapso und Stalda 6½, Del Pezzo und Marotti 6, Del Vecchio u. Rello 5 und Mateucci 2½. — An der italienischen Damenmeisterschaft nahmen 5 Spielerinnen teil, welche in Doppelrunden aufeinander trafen. Es siegte Frau Benini mit 7½ Punkten vor Lanza mit 5½ Punkten.

Leere Kisten erhalten Sie billigst bei Karbutz. Gosposka ul. 3. 3937

Speise- und Schlafzimmer u. verschiedene Möbel verkauft billig Magazineur. Meljska cesta 29. 3943

Weißer, fast neuer tiefer Kinderwagen zu verkaufen. Adr. Verw. 3946

Wagenschlure und Tobot-fett billig abzugeben. May. Zidovska 14. 3966

Zu vermieten

Moderne Zweizimmerwohnung in Melje zu vermieten. Anfr. Verw. 3588

3 Zimmer und Küche an kinderloses Ehepaar zu vermieten, ebenso ein Lokal mit Zimmer sofort. Glavni trg 4, Geschäft. 3947

Zimmer und kleine Küche zu vermieten an zwei ruhige Personen ab 1. Juni. Pobreška cesta 21. 3948

Großer schöner Keller zu vermieten. Balkan. Aleksandrova 35. 3949

Möbl. Zimmer Park- u. Bahnhofnähe zu vermieten. Prešernova 24-I. links. 3950

Möbl. Zimmer (Stiegeneingang), sonnig, rein. Tyrševa ul. 6 (Gosposka), Tür 5. 3951

Möbl., sonniges, separ., reines Zimmer abzugeben. Sodna 25. Tür 9. 3952

Zu vergeben schönes Lokal mit Wohnung, Zimmer und Küche. Stritarjeva 37. 3953

Zimmer, möbliert oder leer, rein, an 1-2 Personen billig abzugeben. Cerle. Gregorčičeva ul. 24-III. 3954

Fräulein wird sofort aufs Bett genommen. Razlagova ul. 20, Part. 3955

Zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Aleksandrova 36. 3956

Villenzimmer, sehr nett, separiert, Bad, ev. Kost. Parknähe: Korošičeva 23. 3957

Möbl. Zimmer, separ., mit od. ohne Verpflanzung zu vermieten. Metelkova 55. 3952

Nett möbl. separ. Kabinett samt Verpflegung, Gartenbenutzung, um 450 Din zu vergeben. Passend auch zur Erholung. Vrtna ul. 8. Nova vas 3969

Wohnung mit 2 Zimmer, Küche, Speis sofort zu vermieten. Stritarjeva ul. 17, Maribor. 3968

Dreizimmerwohnung ohne Badezimmer, ganz abgeschlossen, Parknähe, Hochparterre, an ruhiges älteres Ehepaar b. 1. Juni zu vermieten. Adr. in der Verw. 3967

Komfortable sonnige Dreizimmerwohnung ab 1. Juni zu vermieten. Anzuzug. Gosposka 13, Schmidt. 3971

Zu mieten gesucht

Einmüllerhaus mit 3 Zimmer und Garten bis 1. Juni zu mieten gesucht. Anträge an die Verw. unter »Punktl.«. 3780

Stellengesuche

Mädchen, kann etwas kochen, verrichtet alle Hausarbeiten, sucht sofort Stelle. Adr. Verwaltung. 3960

Junger, tüchtiger Bäckergehilfe sucht Stelle. Gefl. Zuschriften an W. Schnuderl, St. III v Slov. gor., Stara gor. 18. 3959

Suche zu einzelner Dame od. Herrn Stelle. Zuschr. unter »Gut und selbständig« an die Verw. 3958

Offene Stellen

Modistin wird aufgenommen. Lušicky. Jurčičeva 9. 3831

Zahlkellnerin, jüngere Kraft, sofort gesucht. Anzuzug, im Cafe »Union«. Meljska c. 12. 3972

Erstklassige Köchin mit Jahreszeugnissen aus nur prima Häusern, die auch sonstige Hausarbeiten verrichtet, wird für Deutschland gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Anträge unter »Köchin« an die Verw. 3938

Mamsell für Kleider findet Dauerposten und Lehrlädchen wird sofort aufgenommen. Janšek, Wildenrainerjeva 8. 3962

Deutsche Erzieherin, schon in Stellung gewesen, zu grösserem Mädchen gesucht. Solche mit Kanzenkenntnissen bevorzugt. Offerte unter »Bescheidenes Wesen« an die Verw. 3961

Grosarbeiter I. Herrschnelderei wird sofort aufgenommen. Gentleman. Maribor, Cankarjeva 1. 3970

Kaufmännisch gebildeter Herr

30jährig, wünscht ehrenhafte Ehebekanntschaft mit intelligentem Fräulein, das Freude zum Geschäft hat und bereit wäre, mir bei Geschäftserweiterung finanziell behilflich zu sein. Zuschr. erbeten unter »Ernst gemeint« an die Verwaltung. 3963

Unterricht

Professor instruiert: Mathematik, Latein, Griechisch, Französisch, Deutsch, Slowenisch, Korošičeva 23. 3964

In kaum 7 Tagen diese erstaunliche Veränderung!



Fräulein B. drückte ihre Verwunderung über die überraschende Wirkung dieser neuen Schönheitsbehandlung, nach kaum einer Woche aus.



Es scheint unglaublich aber. VERSUCHEN SIE ES SELBST

IN einer einzigen kurzen Woche! Tausende von entzückten Frauen haben sich in ihrem Aussehen um Jahre verjüngt. Ihre Falten und Linien sind vollkommen verschwunden! Wissenschaftler haben festgestellt, dass Falten mit zunehmendem Alter dadurch entstehen, dass die Haut gewisse lebenswichtige Stoffe verliert. Führen Sie ihr diese wertvollen Aufbaustoffe wieder zu und sie wird wieder frisch und jung. Das ist die erstaunliche Entdeckung des Wiener Universitätsprofessors Dr. Stejskal. Sein Extrakt aus tiefgelegenen Hautzellen, »Biocel« genannt, ist nun in der rosafarbenen

Tokalon Creme enthalten. Wenden Sie sie jeden Abend vor dem Schlafengehen an. Sie nährt und verjüngt Ihre Haut während Sie schlafen. Die Falten werden bald verschwinden. Nach einer Woche sehen Sie um Jahre jünger aus. Am Tag benutzen Sie die weisse Tokalon Hautnahrung. Sie löst Mitesser auf, zieht erweiterte Poren zusammen und macht in wenigen Tagen die dunkelste, reueste Haut weich, weiss und glatt.

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar. Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von Chiffre-Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu entrichten. Anfragen ist eine Gebühr von 5 Dinar in Postmarken beizubringen.

Verschiedenes

Suche 85.000 Din. gegen Sicherstellung (Intabulation), hohe Zinsen. Anträge unter »Sogleich« an die Verw. 3797

Kunstdünger, wie Chilesalpeter, Kalkstickstoff, Superphosphat, Kalisalz usw. beschaffen Sie bei der »Kmetijska družba«, Maribor, Meljska cesta 12. Tel. 20-83. 3350

Maler- und Ausrecherarbeiten werden prompt und billigst ausgeführt bei Albert Renner, Krčevina, Aleksandrova 9. 3940

Rechtshöfen

Neugebautes Familienhaus ist zu verkaufen. Gozdna 10, Maribor. 3941

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Gut erhaltener Jagdsutzen zu kaufen gesucht. An die Verw. unter »1000«. 3942

Zu verkaufen

Obstbaumpfitzen aller Arten (Hodler, Nechvilé, Jesernigg usw.) sowie verschiedene Mittel zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen beschaffen Sie sich bei der »Kmetijska družba« in Maribor, Meljska cesta 12. 3349

Gelegenheitskauf! Brookhaus Lexikon, 20 Bände, letzte Ausgabe, verkauft Karbutz, Maribor, Gosposka 3. 3936

Flotte Badestoffe

für Mäntel u. Strandkleider bringt in neuesten Mustern Textilana Büdefeldt Maribor, Gosposka ul. 14

Wurzeln, stark entwickelt, werden Mittwoch vormittags am Hauptplatz u. am Samstag in der Koroška cesta 65 zum Verkauf gebracht. 3945

Eheringe

nach Gewicht bei Ant. Kiffmann, Juwelier, Aleksandrova 11 — Ljubljana, Mestni trg 8. 2752

Gebrauchte Schreibmaschinen in allen Preislagen verkauft günstigst Karbutz, Gosposka ul. 3, Tel. 26-42. 3935

Feldschmiede, fast neu, wegen Abreise zu verkaufen. — Kettejeva ul. 17, Pobreška Spesovo selo, Sikra. 3944

ISOLIERT: Kühlenanlagen u. Kälteleitungen, Dampfanlagen und Dampfleitungen usw.
LIEFERT: Korkplatten und Korkschalen Kieselgur und sämtliche Zubehörmaterialien.
»HIGIEA«, Prva jugosl. tvornica čepova d. d., Zagreb, Ivankova 48. Telefon 24-470. 9995

In unserem Spezialgeschäft finden Sie



Gartenmöbel
Badebänke
Sommerbetten
Gartenschirme
Liegestühle
Gartentischtücher

WEKA-MARIBOR, Aleksandrova 15

Mein lieber Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater usw. Herr

Kanzler Michael

Unterbeamter der Staatsbahnen i. R.

hat uns Sonntag, den 30. April 1939 um 16 Uhr, nach längerem, schweren Leiden, im 70. Lebensjahre, für immer verlassen.

Wir werden unseren teuren Toten Dienstag, den 2. Mai um 16 Uhr von der städtischen Aufbahrungshalle aus, zur letzten Ruhe begleiten.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 3. Mai um 1/9 Uhr vormittag in der Franziskaner-Kirche gelesen werden.

Maribor, den 30. April 1939.

3965

Josefine Kanzler, Gattin. Familien: Zeman, Mühlstein u. Kanzler

Allen lieben Bekannten, welche meiner unvergesslichen Mutter, Frau

Paula Janda, Kopetzky

das letzte Geleit gegeben haben, herzlichsten Dank.

Miki Germ